

buch*s*aktuell

Nr. 63 | April 2007



Gemeindepräsident – ein Traumjob?

Buchs Marketing: «Buchs blüht»

Buchser Linie fährt durch

75 Jahre rosa Kirche Buchs



Impressum

Herausgeberin
Projektleitung
Redaktion
Lektorat
Konzept
Satz
Druck
Auflage
Ausgabe

Politische Gemeinde Buchs
Informationskommission
Gerold Mosimann, Buchs
futur2, Buchs
Zweidler & Partner, Buchs
Typolay AG, Buchs
BuchsMedien AG, Buchs
6000 Exemplare
April 2007

Bildernachweis

Gerold Mosimann
Hansruedi Rohrer
Edith Altenburger
Lars Altenhölcher
AV-Studio De Boni
Buchs Marketing
Peter Eggenberger
Hans & Jerry Gross Fotografen SBf
Rita Hanselmann
Katholisches Pfarramt Buchs-Grabs
Emil Kuhn
René Lenherr-Fend
Heidi Mettler
Ortsgemeinde Buchs
Ostschweizerische Diabetesgesellschaft
RTB Rheintal Bus AG
W&O

Redaktionsschluss
Buchs aktuell Nr. 64

2. Juli 2007

Information

www.buchs-sg.ch

gemeinde**buchs**

Ein erfolgreicher Gemeindepolitiker geht in Pension

Charme und Lebensfreude sind ihm eigen – und er besitzt Ausstrahlung. Ende Mai räumt Gemeindepräsident und alt Kantonsrat Ernst Hanselmann den Chefsessel im Rathaus. Seit 1. Januar 1989 führt der frühere Primarlehrer mit Erfolg die Geschicke der Gemeinde Buchs. Von 1995 bis 2002 vertrat er zudem die Region Werdenberg im Kantonsrat.

Dem Rücktritt des Gemeindevorsitzenden drückt die Marketingaktion «wir sind buchs – buchs blüht» den Stempel auf. Gegen 20'000 gelbe Tulpen öffnen auch zur Ehre des scheidenden Magistraten ihre Blütenkronen. Mitglieder des Vereins Gemeindemarketing Buchs und weitere Akteure hatten im November 2006 die Monte-Carlo-Zwiebeln in die fruchtbare Buchser Erde gesteckt.

Wie der Phönix aus der Asche

Die Wahl zum Gemeindammann, wie sich der Gemeindevorsitzende im Kanton St. Gallen im vergangenen Jahrhundert noch nannte, war ungewöhnlich. Die Anfrage, Buchser Gemeindammann zu werden, kam für den Buchser Primarlehrer wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Der amtierende Gemeindammann Jakob Rothenberger war bei einer Begehung am Buchserberg einem Herzschlag erlegen. Vizeammann Hans Marti sprang in die Lücke und führte die Gemeindegeschäfte weiter. Das Wahlgremium auf der Suche nach einem Nachfolger schien vor einer kaum lösaren Aufgabe zu stehen. Doch dann fiel in der Runde der Name Hanselmann. Primarlehrer Hanselmann sagte nach einigem Überlegen zu, kandidierte und wurde neuer Buchser Gemeindammann.

Erfolgreiche Gemeindeführung

Der volksnahe Politiker verkörperte wie kein Zweiter den Wandel der Zeit: die Schreibmaschine verschwand, der Computer hielt Einzug.

Vieles hat er bewegt in den 18 Jahren seiner Amtsführung. Vieles ist ihm ohne sein Zutun in den Schoss gefallen. Ernst Hanselmann war kein Mensch grosser Worte. Bei all seinen Handlungen stand der Mensch im Mittelpunkt. Teamwork war ihm wichtig, und er setzte auf Mitdenken bei der Lösung der Gemeindeaufgaben.

Das Geheimnis seiner erfolgreichen Gemeindeführung: Er war der Zeit in manchen Belangen eine Nasenlänge voraus und wusste seine unternehmerischen Vorstellungen durchzusetzen.

Die verstärkte Integration der ausländischen Zuwanderer und die soziale Sicherheit waren ihm ein besonderes Anliegen. Er ging auf die Menschen zu und nahm sich ihrer an. Und es versteht sich von selbst, dass ihm während seiner Amtszeit nicht alles nach Wunsch gelang.

Gemeinderat



Ernst Hanselmann zu Beginn seiner Amtszeit.

Gemeindepräsident Ernst Hanselmann – stets entgegenkommend und freundlich – war der richtige Mann am richtigen Ort. Er war Vordenker. Er hat als Gemeindeoberhaupt von Buchs die Zeichen der Zeit richtig erkannt und die Metropole Werdenbergs zu dem geführt, was sie heute ist: eine zukunftsorientierte, aufgeschlossene und finanziell gesunde Rheintaler Gemeinde. Positiv zu werten ist auch die Leistungsbilanz des Gemeinderates.

Zum bevorstehenden Ortsbuswechsel

Freud und Leid sind eng beieinander. So auch bei BuLi-Betreiber Ernst Graf: Der grosse Wechsel steht bevor. Ab 1. Mai werden die Graf-Busse nicht mehr im Dorf zirkulieren, die Buchser Linie geht an die RTB Rheintal Bus AG. Was zurückbleibt, ist die Erinnerung an einen Menschen, dem das Wohl der Buchserinnen und Buchser am Herzen lag. Die Buchser Linie findet kein Ende. Sie lebt auch unter dem Nachfolgebetrieb im Sinn und Geist des Gründers weiter. Herzlichen Dank und alles Gute in der Zukunft wünschen Ernst Graf und seinem Team die vielen zufriedenen BuLi-Kundinnen und -Kunden sowie die Gemeinde Buchs.

Ein erfolgreicher Gemeindepolitiker geht in Pension	1
Ernst Hanselmann hat viel bewegt	4
Gemeindepräsident – ein Traumjob?	7
Spannungsgeladener Wahlkampf: Daniel Gut neuer Gemeindepräsident	8
Barbara Gähwiler neu im Kantonsrat	9
1956 Ungarnaufstand: 50 Jahre danach	10
Buchs Marketing: «Buchs blüht»	11
«buchs bleibt am ball»	13
Buchs Marketing – Interaktivität für und mit Buchs	14
Kennzeichnung und Registrierung von Hunden	15
Bevölkerungsfreundliche Nachtbeleuchtung	16
Revierförster Reinhard Roduner in Pension	17
Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs: Studiengang Systemtechnik NTB	18
Neue schulische Brückenangebote im bzb	20
Nachhilfeunterricht von privaten Anbieterinnen und Anbietern	21
Buchser Linie fährt durch	22
Neues Stellwerk im Bahnhof Buchs	23
Zürcher Trams auf 1700 Kilometer langer Bahnfahrt	26
Veranstaltungen in der Kulturstüdtlimühle	27
Veranstaltungen im fabriggli	28
Tambourenverein Buchs auf neuen Wegen	30
Glückwünsche zum Geburtstag	32
Die Äsche: Tier des Jahres 2007	33
Der Wendehals	34
Energiespartipp des Monats	35
Solarcity Buchs	36
Buchser Wanderwege	37
Diabetesberatungsstelle in Buchs	38
75 Jahre rosa Kirche Buchs	40
Segeltörn im Sommer für Jugendliche und junge Erwachsene	41
Glauben in der Welt von heute	42
Unterwegs mit einem Engel	43
Gesehen und gefragt	44
Merkblatt für Autorinnen und Autoren	47

Editorial

Politische Gemeinde

Ortsgemeinde

Bildung

Verkehr

Kultur

Vereine

Gratulationen

Umwelt

Freizeit

Gesundheit

Kirchen

i-Punkt

In eigener Sache

Ernst Hanselmann hat viel bewegt

Die Entwicklung einer Gemeinde ist ein Gemeinschaftswerk. Mitentscheidend sind die Strategien der Behörden, deren Umsetzung durch die Verwaltung und natürlich Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Massgebend sind aber auch die Einstellung und das Engagement des Gemeindepräsidenten. Ernst Hanselmann hat diese Grundhaltung vorgelebt.



22. September 1990: Eröffnung bzb.



13. Oktober 1992: Ständerat Ernst Rüesch, Bundesrat Otto Stich und Gemeindepräsident Ernst Hanselmann besuchen das NTB.

Buchs hat sich während der Amtszeit von Ernst Hanselmann stark gewandelt. Veränderungen sind in ganz unterschiedlichen Bereichen erkennbar, so auch im Verkehr. Jüngstes Beispiel ist die Bahnhofstrasse, die zwischen 1995 und 2006 in fünf Etappen für gegen drei Millionen Franken umgestaltet wurde und heute zu Recht als Bijou bezeichnet wird. Die rund 600 Meter lange Flaniermeile trägt viel zum Buchser Image als regionalem Einkaufszentrum bei. Positiv zur Verkehrssituation haben die 2003 eröffnete Nordumfahrung samt Langäuli-Unterführung sowie die verschiedenen neu erstellten Kreisel beigetragen. Beim öffentlichen Verkehr konnten bessere Verbindungen Richtung Altstätten und Sargans sowie dank politischem Druck die Sanierung des Bahnhofs Buchs erreicht werden, wo die SBB 77 Millionen Franken investieren. Nicht unbedeutend dürften dabei die rund 12'500 Unterschriften gewesen sein, die anhand einer vom Gemeinderat lancierten Petition zustande kamen.

Von A wie Altendorf bis Z wie Zentrumsplanung

Massgeblich beteiligt war Ernst Hanselmann bei Projekten wie der Orts- und Zentrumsplanung, den drei Landumlegungen Altendorf, Aeuli und Räfiser Halde, dem Bau von Betagtenheim, Dementenstation und EWB-Betriebsgebäude, dem Rathaus-Umbau, der Verlegung des Werkhofs vom Areal Moos ins Industriegebiet, der Verlegung des Schiessplatzes, der Einführung eines Jugendtreffs, der Gründung der «Schatzchishta» und beim Aufbau der Stiftung Integra. Auch das Gemeindemarketing, das seit gut einem Jahr sehr intensiv betrieben wird, trägt die Handschrift von Ernst Hanselmann. Er war an der Initiierung hauptsächlich beteiligt und führt seither als Präsident die Geschicke des im vergangenen Jahr gegründeten Vereins. Während seiner Zeit als Präsident der EWB-Betriebskommission hat sich das Wasser- und Elektrizitätswerk Buchs zu einem bedeutenden Betrieb mit rund 85 Angestellten entwickelt. Über 30'000 Kundinnen und Kunden aus 15 Gemeinden werden über ein eigenes Glasfasernetz mit Radio-, TV- und Internetsignal bedient.



18. November 1994: Eröffnung
der Unterführung Langäuli.

Während der Amtszeit von Ernst Hanselmann wurden für das Personal und die Kommissionen Pflichtenhefte eingeführt, ein modernes Dienst- und Besoldungsreglement erlassen und Leitbilder für Gemeinde, EWB wie auch für die Bereiche Alter und Jugend ausgearbeitet. Buchs wurde 2001 als eine der ersten St. Galler Gemeinden mit dem Label «Energistadt» zertifiziert, und unter Ernst Hanselmann konnte per 1. Januar 2005 die Einheitsgemeinde realisiert werden.

Unter der Ägide von Ernst Hanselmann wurden seit 1989 für insgesamt 100,5 Millionen Franken Investitionen getätigt. Während die Verschuldung auch mit der Einführung der Einheitsgemeinde nur auf 14,5 Millionen Franken anstieg, vergrösserte sich das Eigenkapital bis Ende 2006 auf 21,6 Millionen Franken. Der Steuerfuss wurde zwar von 134 auf 150 Prozent angehoben, konnte aber in den vergangenen fünf Jahren auf 141 Prozent belassen werden.



24. Juni 1996: Empfang von Land-
ammann Hans Rohrer.



21. März 1998: Einweihung der
regionalen Schiessanlage.



31. Dezember 1999: Millennium.



6. Mai 2002:
Regierungsrat Willi Haag (links)
überreicht das Label «Energistadt».



10. Oktober 2003: Gemeindepräsident Rudolf Lippuner (Grabs), Regierungsrat Willi Haag und Ernst Hanselmann geben die Nordumfahrung frei.



4. Juni 2005: Einweihung Heinrich Rohrer Weg (von links: alt Regierungsrat Hans Rohrer, Nobelpreisträger Dr. Heinrich Rohrer, Ernst Hanselmann).



14. Mai 2004: Schlüsselübergabe des neuen Betriebs- und Bürogebäudes EWB.



27. Oktober 2006: Letzte Etappe Umbau Bahnhofstrasse beendet.

Auch regionale Anliegen

Ernst Hanselmann richtete seinen Blick nicht nur auf Buchs, sondern auf die ganze Region. Die Zusammenarbeit mit den anderen Werdenberger Gemeinden und das Wohl der Region waren ihm wichtig. Als Präsident der Regionalplanung Werdenberg setzte er sich ein für die Abfallentsorgung (Deponie Buchserberg), die Sozialen Dienste Werdenberg, das Tourismuskonzept und die Demenzstudie im Altersbereich. Der Aufbau der Geschäftsstelle für die Regionalplanung Werdenberg ist auf die Initiative von Ernst Hanselmann zurückzuführen. Während zehn Jahren stand er als Obmann der Mieterschlichtungsstelle Werdenberg vor, wo er mit grossem Geschick viele Verhandlungen führte. An vorderster Front machte sich Ernst Hanselmann für das Kultur- und Begegnungszentrum stark, das sich aber nicht realisieren liess.

Buchs verfügt über eine tolle Infrastruktur, eine leistungsfähige Verwaltung sowie gesunde Finanzen, und Buchs hat klare Vorstellungen, was die Zukunft anbelangt. Eine Situation, an der Gemeindepräsident Ernst Hanselmann während über 18 Jahren mit grossem Engagement mitgearbeitet hat. Der Nachfolger von Ernst Hanselmann tritt ein gutes Erbe an. Mit Ernst Hanselmann verlässt ein erfolgreiches und beliebtes Gemeindeglied überhaupt die politische Bühne.

Lieber Ernst, wir danken dir für die stets sehr gute Zusammenarbeit und wünschen dir und deiner Frau Beatrice alles Gute im nächsten Lebensabschnitt.

Gemeinderat

Gemeindepräsident – ein Traumjob?

Gemeindepräsident Ernst Hanselmann äusserte sich drei Monate nach Amtsantritt zum Job als Gemeindevorsitzender. Seine Aussagen sind anlässlich des Gemeindepräsidentenwechsels von Ende Mai topaktuell. Das Gemeindeoberhaupt beantwortet Fragen, die immer wieder gestellt werden.

Im Bewusstsein, dass ich mich auf etwas ganz Neues, zum Teil Unbekanntes einlasse, habe ich mich für dieses Amt zur Verfügung gestellt. Alle Gesprächspartner führten mir die Vielfältigkeit dieser Aufgabe vor, äusserten jedoch immer wieder andere Meinungen im Hinblick auf die Verpflichtungen und Belastungen des Gemeindepräsidenten.

Nachdem nun die ersten drei Monate meiner Amtstätigkeit bereits der Vergangenheit angehören, versuche ich auf die Frage «Gemeindepräsident – ein Traumjob?» eine Antwort zu geben.

Der Gemeinamann erfüllt im Wesentlichen die nachstehend genannten Aufgaben:

1. Vorsitzender des Gemeinderates und verschiedener Kommissionen
2. Leiter des Personalamtes der Gemeindeverwaltung
3. Mitglied verschiedener kommunaler und regionaler Organisationen, die das Gemeindewesen betreffen
4. Beamter mit Verantwortung, Pflichten, Rechten

Schon diese Sammelbegriffe zeigen das weite Spektrum der Tätigkeit eines Gemeindepräsidenten. Nebst den Anforderungen im Führungsbereich der Verwaltung sind effiziente Kommissionsarbeit wie auch fachliche Kenntnisse (Finanzen, Bau, Planungen usw.) ver-

langt. Da all diese Bereiche eidgenössischen oder kantonalen Gesetzen und Vorschriften unterstehen, ist intensives Aktenstudium unerlässlich.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Kontakt mit der Bevölkerung, zu der jeder Bewohner von Buchs zählt. Um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, genügt nicht nur das Telefon oder eine Besprechung im Büro, sondern da gehören auch Besuche von Veranstaltungen jeder Art sowie der Meinungsaustausch mit Bekannten anlässlich eines beliebigen Treffens privat, auf der Strasse, im Restaurant oder auf dem Sportplatz dazu.

Ist nun dieses Amt ein Traumjob?

Ich glaube, dass es wenige Leute gibt, die davon träumen, diese Position zu erreichen. Auch ich gehörte nicht dazu. Dass die Arbeit vielseitig und abwechslungsreich, aber auch hart und unbequem sein kann, habe ich bereits erlebt.

Erfülle ich Wünsche, Anfragen, Hinweise oder Begehren Einzelner und auch von Gruppierungen, so erhalte ich breites Verständnis und Zustimmung. Muss ich aber jemandem negative Bescheide zustellen oder eröffnen, so entladen sich Unmut, Unverständnis, ja sogar Wut und Zorn gegen die Behörde. Es ist also beim Gemeindepräsident so wie in anderen Berufen auch: Das Ange-



Gemeindepräsident – ein Traumjob?

nehme, Erfreuliche wechselt mit Betrüblichem ab. Für mich überwiegen in der kurzen Zeit meiner Tätigkeit als Gemeindepräsident jedoch die positiven Erlebnisse. Die Leute traten mir gegenüber freundlich auf und schätzten die Situationen realistisch ein.

Ich erfülle meine Aufgaben gerne, und es bereitet mir Befriedigung, mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt zu kommen. Ich hoffe, den Problemen mit der Hilfe vieler Mitbewohnerinnen und Mitbewohner möglichst gute Lösungen zuführen zu können, damit der Job als Gemeindepräsident ein «Traumjob» bleibt und nicht Träume verursacht.

Ernst Hanselmann

Spannungsgeladener Wahlkampf

Vier Bewerber kämpften an der Gemeindepräsidentenwahl vom 11. März 2007 um die Nachfolge von Ernst Hanselmann. Mit 1302 Stimmen wurde Daniel Gut gewählt.



Neuer Buchser Gemeindepräsident:
Daniel Gut.

Sie kämpften mit grossem Einsatz um die Krone der Gemeinde

Buchs. Besser. Büsser.

Flavio Büsser, lic. oec. Volkswirtschaftler/stellvertretender Finanzsekretär im Departement für Finanzen und Gemeinden des Kantons Graubünden, Buchs (CVP)

Gut für Buchs

Daniel Gut, Dr. Ing. agr. ETH, stellvertretender Standortleiter der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil ACW, Weite (SP)

Er weiss, wo dä Bartli dä Moscht holt.

Urs Lufi, Bankkaufmann und Vize-gemeindepräsident, Buchs (FDP)

von Buchs – für Buchs

Heinz Rothenberger, eidg. dipl. Drogist, führt die Heilkräuter-Drogerie Rothenberger in Räfis, Buchs (parteilos)

Daniel Gut gewählt

Die Buchser Gemeindepräsidentenwahl straft Äusserungen Lügen, wonach Gemeindepolitik Schnee von gestern sei und ein Sitz im Gemeinderat seine frühere Bedeutung verloren habe. Im Gegenteil: Vier Bewerber kämpften um die Nachfolge

des scheidenden Buchser Gemeindepräsidenten – und das mit harten Bandagen.

Als strahlender Sieger ging Daniel Gut hervor. Er vereinigte 1302 Stimmen auf sich. Herzliche Gratulation! Es folgten Heinz Rothenberger (1284 Stimmen), Urs Lufi (548 Stimmen) und Flavio Büsser (473 Stimmen).

Mit feinen Klingen und grobem Geschütz

Es war ein Kampf auf Biegen und Brechen, ein Wahlkampf, wie man ihn sich wünscht. Es flogen die Fetzen, und man schenkte sich nichts. Auch die Bevölkerung ging mit. Davon zeugten die vielen Leserbriefe. Die Kampagne forderte heraus, brachte das Blut in Wallung und weckte Emotionen. Für Überraschung im Wahlzirkus sorgte die Interessengemeinschaft Buchser Linie mit Heinz Rothenberger. Die Gruppe brachte den Ortsbus mit einer neuen BuLi-Variante ins Spiel und forderte die Wählerschaft auf, den Kredit für den Leistungsauftrag der Gemeinde Buchs an die RTB abzulehnen. Grundlegend Neues für die Zukunft der Gemeinde Buchs konnte den Äusserungen und Stellungnahmen der Kandidaten nicht entnommen werden. Tatsache ist: Buchs steht heute so gut da wie kaum jemals zuvor.

Gerold Mosimann

Herzliche Gratulation, Barbara Gähwiler

Im Buchser Neugut herrscht Freude. Erstmals nimmt eine Frau aus dem Quartier Einsitz im Kantonsparlament.

Sie hat ihr Ziel erreicht, die initiative SP-Frau: Zusammen mit Ludwig Altenburger (SP) und dem ehemaligen Schulratspräsidenten Bruno Etter (FDP) stellt die Gemeinde Buchs nun drei Mitglieder im Grossen Rat.

Barbara Gähwiler ist 50 Jahre jung, verheiratet mit Dekorateur Sepp Gähwiler und Mutter von drei Söhnen. Sie ersetzt die aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretene Parteikollegin, die Kantonsrätin Monika Keller aus Grabs. Die neue Buchser Kantonsrätin gibt sich als Botschafterin einer weltoffenen Region. Über die Grenzen hinweg zu handeln, so lautet ihre Devise. Davon zeugen auch die Ämter, die sie bekleidet. Die Werdenbergerinnen und Werdenberger dürfen sich auf ihren Auftritt im Parlament freuen.

Eine viel beschäftigte Frau

Sie ist Co-Präsidentin des Kantonalen Lehrerinnen- und Lehrerverbandes der Sektion Werdenberg, Protokollführerin der Arbeitsgruppe Interkulturelle Mediatorinnen und Mediatoren Werdenberg, Mitglied der Arbeitsgruppe Vernetzung von Vereinen und Kulturen Werdenberg und Vorstandsmitglied der Sozialdemokratischen Partei Buchs.

Barbara Gähwiler setzt sich für eine umwelt- und menschenfreundliche Politik ein. Und sie redet nicht nur darüber, sie handelt auch danach. Der beste Beweis: Ihr Fortbewegungsmittel ist das Zweirad.

Die Buchserinnen und Buchser – insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Neugut – wünschen der frisch gebackenen Parlamentarierin Erfüllung und viel Freude im ehrenvollen Amt.

Gerold Mosimann



Kantonsrätin Barbara Gähwiler, auch für den Nationalrat nominiert.

Flucht in den Westen

Die Buchserinnen und Buchser haben es sich schon immer zur Aufgabe gemacht, bedrängten Menschen aus Ländern des Ostens zu helfen. Sie taten dies auch 1956, als die Schweiz Tausenden von Ungarinnen und Ungarn auf der Flucht vor den sowjetischen Truppen Gastfreundschaft gewährte.



Gedenkfeier auf dem Perron 3 im Bahnhof Buchs mit Karin Keller-Sutter, Regierungspräsidentin und Vorsteherin des Justiz- und Polizeidepartementes des Kantons St. Gallen, Csaba Kenessy, ehemaliger Freiheitskämpfer in Budapest, und Ernst Hanselmann, Gemeindepräsident (von links).

1956, elf Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges, spielte sich im Osten Europas eines der grössten Flüchtlingsdramen der Nachkriegszeit ab: Über 200'000 Ungarinnen und Ungarn flüchteten nach dem missglückten Aufstand gegen die kommunistische Gewaltherrschaft in den Westen. Der Fluchtweg führte vorerst nach Österreich, von wo die Flüchtlinge in die gesamte freie Welt auswanderten. Die russischen Besatzungstruppen hatten Österreich 1955 verlassen. Tausende von Ungarinnen und Ungarn reisten auch weiter ins Vorarlberg, ins Fürstentum Liechtenstein und in die Schweiz. Etwa 8000 Flüchtlinge aus Ungarn trafen mit 19 Extrazüge in Buchs ein.

Herzlicher Empfang

Der Empfang im Grenzbahnhof war herzlich. Jegliche Hilfe im Rahmen des Möglichen – von der Verpflegung über die Körperreinigung bis zur Abgabe von Kleidern in den Baracken – wurde den Hilfesuchenden gewährt. Die Rotkreuzhelferinnen aus dem Werdenberg und Fürstentum Liechtenstein standen im Dauereinsatz. Ein in Buchs lebender Ungar, der inzwischen Schweizer geworden ist, erinnert sich noch gut, wie ihm Fürstin Gina von Liechtenstein den Rücken schrubbte.

Viel zum freundlichen Empfang trug der SBB-Beamte Peter Züger bei. Der fließend Deutsch und Ungarisch sprechende Bahnbeamte schuf mit der Begrüssung der Ankömmlinge in ihrer Muttersprache eine Brücke zum Aufnahmeland Schweiz.

Gedenkfeier auf Perron 3

Am 23. November 2006 wurde in Anwesenheit von Regierungspräsidentin und Vorsteherin des Justiz- und Polizeidepartementes Karin Keller-Sutter, des Gemeindepräsidenten Ernst Hanselmann sowie zahlreicher Gäste der ungarischen Revolution von 1956 gedacht und im Bahnhof Buchs auf dem Perron 3 folgende Gedenktafel enthüllt:

«Nach der Niederwerfung des ungarischen Freiheitskampfes 1956 haben viele Tausende Flüchtlinge in Buchs die Grenze überschritten. Die Schweizer Bürger ungarischer Abstammung danken dem Schweizer Volk für die Aufnahme, für den begeisterten Empfang der Flüchtlinge und für das neue Heimatland.

*Am 50. Jahrestag der Revolution,
23. Oktober 2006.»*

Gerold Mosimann

Buchs Marketing: «Buchs blüht»

Die Kampagne «wir sind buchs – buchs blüht 2007» von Buchs Marketing gewann im März zwei begehrte Swiss-Marketing-Trophys in Luzern.

Seit Sommer 2006 operativ tätig, zeigen die Anstrengungen des Vereins Gemeindemarketing Buchs erste Erfolge. Eine vernetzte und vielschichtige Standortförderung soll nachhaltig den Werdenberger Zentrumsort wachsen lassen. Die Tulpenaktion «wir sind buchs – buchs blüht 2007» und «buchs bleibt am ball» sind über die Region hinausstrahlende Blüten. Und Buchs Marketing ist offen für Ihren Strauss voller Ideen.

Buchs strahlt in Luzern

«wir sind buchs – buchs blüht 2007», die Startmassnahme von Buchs Marketing, glänzte bereits im Vorfeld. Die einzigartige Image- und Identitätskampagne überzeugte fachlich und wurde nominiert für die Marketing-Trophy 2007. Anlässlich des Swiss-Marketing-Tages im Kultur- und Kongresszentrum Luzern vom 13. März 2007 wurden das Tulpenkonzept sowie der Standort Buchs mittels eines eigens produzierten Imagefilms präsentiert. Die Ostschweizer Delegation – bestehend aus Gemeindepräsident Ernst Hanselmann, Christian Fink, Geschäftsführer von Kühnis Brillen und Optik Buchs, René Lenherr-Fend, Geschäftsführer von Buchs Marketing und Inhaber der Marketingagentur lenherr 4 marketing GmbH, sowie drei lokalen Medienvertretern – liess Buchs in der Innerschweiz erstrahlen.

Zwei Trophys für Buchs

Das Ostschweizer Projekt avancierte trotz beachtlichen und national bekannten Mitbewerbern zum Gewinner des Tages. Gleich zwei der begehrten Trophys gingen nach Buchs. Nominiert in der Kategorie «Non Profit Organisations» erhielt Buchs Marketing den Spezialpreis 2007 überreicht. Eine hochkarätige Fachjury bezeichnete das blühende Vorhaben als «wohltuendes, einzigartiges und erfrischendes Standortmarketingkonzept, umgesetzt mit viel Leidenschaft». Ernst Hanselmann nahm im imposanten KKL-Saal unter tosendem Applaus und der Gratulation von Stefan Klapproth, dem umtriebigen Moderator des Tages, die Trophy entgegen. Kaum aus dem Scheinwerferlicht, wurde der abtretende Buchser Gemeindepräsident erneut auf die Bühne gebeten – Buchs Marketing gewinnt für das gelungene Projekt auch den viel beachteten Publikumspreis 2007!

Buchser Tulpen schweizweit

Buchs Marketing schaffte es, an dem national und medial beachteten Fachtag zu brillieren. Buchs präsentierte sich als innovative, lebensfrohe Zentrumsgemeinde zwischen Chur und St. Gallen. Mit einem universell einsetzbaren Display wurde auf den vielseitigen Standort und die Lage in der Ostschweiz hingewiesen; der Imagefilm informierte und überzeugte. Den Abschluss des erfolg-



Siegerinterview mit Stefan Klapproth.



Blühendes Buchs.

Wettbewerb

«mein blühendes buchs»

Mit der Kampagne «wir sind buchs – buchs blüht 2007» lanciert Buchs Marketing einen Fotowettbewerb. Bilder (digital und nur in hoher Auflösung) zum Thema «hier blüht buchs», «lebendiges buchs» sowie «mein schönes buchs» können bis Ende Mai 2007 gesandt werden an: mein-buchs@wirsindbuchs.ch oder Buchs Marketing, Erbweg 6, 9470 Buchs.

Als Hauptpreis winkt eine Veröffentlichung des Buchs-Bildes als Postkarte sowie eine Publikation im Internet unter www.wirsindbuchs.ch.

reichen Tages krönte Buchs Marketing mit einer sympathischen Aktion: Am Ausgang verteilten die Buchser Vertreter blühende Tulpen in Töpfen, die von der Müko Gartengestaltung liebevoll vorbereitet und mit einem Informationsfähnlein versehen wurden. Buchs erntete viel Lob und spendete Freude. Die Buchser Tulpen blühen schweizweit und stellen Botschafter einer lebendigen Gemeinde dar.

Tulpenfest am 31. März 2007

Anschliessend blühte Buchs vor Ort: Rund 20'000 Tulpenzwiebeln warteten auf den Frühling. Und das Tulpenfest vom 31. März 2007, zusammen mit dem Jubiläum der Landi Buchs, ergänzte die farbenfrohe Aktion von Buchs Marketing. Unter dem Motto «spielen – zuhören – malen – bewegen» sorgten die Ludothek Werdenberg, Caroline Caphiagi sowie der FC Buchs für Abwechslung und Aktivität. Einen weiteren Höhepunkt stellte der Malwettbewerb dar, für den der national bekannte Künstler Ted Scapa (Nebelspalter, Spielhaus SF DRS usw.) ein eigens gemaltes Werk zum Thema «buchs blüht» stiftete!

Der Ursprungsgedanke des Marketingkonzepts ist einfach: Gemeinsam ein Ziel erreichen. Buchser Akteure – ob gross, klein, jung, alt, beruflich oder nebenbei – tragen zum Erfolg der Gemeinde bei. Zusammen und mit vereinten

Kräften soll der vielseitige Wohn-, Arbeits- und Zentrumsstandort leben, wachsen, blühen und strahlen. Bei der innovativen Image- und Identitätskampagne pflanzten Buchserinnen und Buchser zusammen mit Buchs Marketing im November 2006 über 20'000 Tulpen und stärkten das Wir-Gefühl der Gemeinde. Buchs freute sich auf das gemeinsam lancierte Werk, ein blühendes Zentrum mitten in der Region Werdenberg.

«wir sind buchs – buchs blüht» beweist, dass Buchs offen für neue Konzepte ist sowie gemeinsam und erfolgreich Ziele verfolgt. Danke – wir werden (weiter-) blühen!

René Lenherr-Fend

«buchs bleibt am ball»

Im Juni 2008 ist die Fussball-Europameisterschaft zu Gast in der Schweiz. Zu den vier Austragungsstadien gesellt sich in 17 Schweizer Städten jeweils eine UBS-Arena, eine Art temporäres Stadion mit Grossleinwand, über 2000 Plätzen und gedeckter Tribüne.

Die Organisatoren offerieren jedem Standort eine kostenintensive Infrastruktur mit modernster Technik inklusive Auf- und Abbau, Übertragungsrechten und Kommunikationskampagnen.

Buchs Marketing bewarb sich nach einer Initiative des FC Buchs für eines der 17 «Heimstadien». Aus rund 130 Städten wurden 30 als mögliche Standorte ausgewählt – und Buchs ist dabei!

UBS-Arena in Buchs

Die UBS-Arena in Buchs (Marktplatz Werdenberg) wird getragen von der Region Werdenberg, der Politischen Gemeinde Buchs sowie Buchs Marketing. Die offizielle Gesucheingabe Ende Februar der «UBS-Arena Werdenberg» lief über Buchs Marketing. Das Projekt geniesst breite Unterstützung auf politischer, öffentlicher und sportlicher Ebene – regional, überregional und grenzüberschreitend.

Für Buchs als Zentrum und die Region Werdenberg sprechen die Lage im Rheintal zwischen den Hauptstädten St. Gallen und Chur. Ebenso spielen die Standortvorteile von Buchs als traditionellem Grenzbahnhof zwischen den zwei Euro-2008-Ländern Schweiz und Österreich eine Rolle. Aber natürlich sind auch die geografische Lage in der Region und die Nachbarschaft zum Fürstentum Liechtenstein förderlich.

Fussball als Chance für Buchs

Fussball ist in der Region Werdenberg stark verankert, die geforderte Fussball-Affinität gegeben. Die erfolgreiche WM-Meile Buchs 2006 des FC Buchs und der Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Buchs IGEB brachte wertvolle Erfahrungen und zeigte, dass das Werdenberg zum öffentlichen Fussballstadion werden kann. Buchs Marketing bewarb sich mit dem FC Buchs auch für weitere Euro-2008-Aktivitäten im Bereich Juniorenförderung sowie für den Truck «Play football – Switzerland on tour».

Buchs Marketing sieht grosse Chancen bei einem Zuschlag der Organisatoren. Buchs und das Werdenberg wären auf einer nationalen Arenenkarte vertreten, regionale und nationale Werbekampagnen sowie Medienpräsenz (sogar international) wären die Folge, Buchs wird Teil des europaweiten Fussballfestes. Buchs und die Region können sich zudem an einem einzigartigen Festplatz bester Qualität mit Public Viewing erfreuen – wir sind selber Fans, Zielgruppe und Publikum.

Die offizielle Bewerbung von Buchs Marketing ist aufgebaut als Website, wir geben den Pass gerne weiter – viel Spass unter www.buchsbleibtamball.ch.

René Lenherr-Fend



Fussball-Fans.

Buchs Marketing – Interaktivität für und mit Buchs

Buchs Marketing ist als Verein organisiert. Ein Verein, der auf die Mitarbeit der Gemeinde und deren Exponenten und Institutionen baut – ob kulturell, wirtschaftlich oder ideell.



Freude herrscht. Preisverleihung im Kultur- und Kongresszentrum Luzern.



Ernst Hanselmann, Präsident Buchs Marketing, nimmt den Spezial- und den Pulikumspreis in Empfang.

Gegründet im Februar 2006, operativ tätig seit Sommer 2006, soll Buchs gemeinsam als Lebens-, Arbeits-, Wohn-, Einkaufs-, Bildungs-, Freizeit- oder Ausgangsort profitieren und qualitativ sowie quantitativ wachsen.

Events publizieren

Buchs Marketing betreibt auf der seit Ende 2006 aufgeschalteten und mit den für die Standortförderung relevanten Daten versehenen Website einen Veranstaltungskalender für die Gemeinde Buchs. Gerne publizieren wir Events und Veranstaltungen von Buchs. Senden Sie uns Ihre Aktivitäten und Daten an info@wirsindbuchs.ch.

Vier Bereiche weiterverfolgen

Der Vorstand des Vereins Gemeindeförderung Buchs setzte sich in der Startphase intensiv mit dem eigenen Rollenverständnis und der Priorisierung von Aktivitätsfeldern auseinander. Basierend auf dem durch die Arbeitsgruppe «Buchs dynamisch, Gemeindeförderung Buchs» erarbeiteten Massnahmenplan wurden vier Bereiche definiert und für die Weiterverfolgung bestimmt:

- Standortförderung
- Zentrum beleben und fördern
- Vermarktung der Naherholungsgebiete
- Begleitung von NTB-Studierenden

Ebenso gehören die bereits in Realisierung befindlichen Projekte «wir sind buchs – buchs blüht 2007» und «Vernetzung Angebot und Nachfrage – Bereich Immobilien und Bauland» dazu. In den sechs Themenkomplexen wurde initial je ein grober Massnahmenplan erstellt; diese Pläne stehen nun für die Mitarbeit und zur Diskussion mit interessierten Kreisen bereit. Die Dokumente sind online ersichtlich und zu beziehen unter www.buchsmarketing.ch, Menüpunkt «Massnahmen».

Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen und Buchs. Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie die Standortförderung Buchs. Informationen unter www.buchsmarketing.ch; Anmeldung per E-Mail unter mitglied@buchsmarketing.ch.

Wir sind Buchs – und wir blühen!
Bei Ihnen, als Standort, in der Region, schweizweit!

René Lenherr-Fend

Kennzeichnung und Registrierung von Hunden

Seit dem 1. Januar 2006 müssen alle Hundewelpen in der Schweiz spätestens drei Monate nach der Geburt von einem Tierarzt mit einem Chip markiert werden. Alle anderen Hunde müssen spätestens bis Ende 2006 gechippt und registriert sein.

ANIS: Datenbank für Hunde-registrierung

Die Regierung hat als Datenbank für die Hunderegistrierung die ANIS (Animal Identity Service AG) bestimmt. Weil alle übrigen Kantone die Registrierung der Hunde ebenfalls der ANIS übertragen haben, sind alle Hunde in der Schweiz auf dieser Datenbank erfasst.

Wer hat Zugriff?

Im Kanton St. Gallen haben Tierärztinnen und Tierärzte, die Polizei und bewilligte Tierheime einen direkten Zugriff auf die Datenbank für ein einzelnes Tier. Die politischen Gemeinden können Abfragen über alle auf dem Gemeindegebiet gehaltenen Hunde generieren, und das Veterinäramt erhält Auskunft über die ganze Hundepopulation.

Pflichten der Halterinnen und Halter

Die Halterinnen und Halter von registrierten Hunden müssen der ANIS ihre Adressänderungen und den Namen samt Adresse eines neuen Halters melden, wenn sie einen Hund verkaufen oder verschenken. Auch der Tod eines Hundes muss gemeldet werden.

Hundemarke

Da für das Ablesen der auf dem Chip festgehaltenen Identifikationsnummer ein Lesegerät nötig ist, können die politischen Gemeinden selbst bestimmen, ob sie zusätzlich zum Chip die bisher gebräuchliche sichtbare Kennzeichnung mittels einer Hundemarke beibehalten wollen oder nicht.

Kantonales Veterinäramt St. Gallen



Hundelösung im Jahr 2007 in Buchs

Die Hundelösung erfolgt im Jahr 2007 durch persönliche Vorsprache am Schalter der Finanzverwaltung im Rathaus Buchs. Es findet kein spezieller Hundelösungstag mehr statt, und die Hundemarke wird das letzte Mal gegen Barlösung abgegeben.

Ab dem Jahr 2008 erhalten die Hundebesitzer eine Rechnung für die Hundesteuer zugestellt.

Für sämtliche über fünf Monate alten Hunde ist die Lösung obligatorisch.

Die Taxen betragen:

CHF 60.– für den ersten Hund,

CHF 100.– für jeden weiteren Hund im gleichen Haushalt.

Personen, die nach dem 31. Mai 2007 einen ungelösten Hund halten, werden gemäss Art. 14 des Hundegesetzes gebüsst. Für verspätete Lösungen nach dem 31. Mai 2007 werden Mahngebühren von CHF 10.– erhoben.

Bevölkerungsfreundliche Nachtbeleuchtung

Zwei Fliegen auf einen Schlag: Die neue Buchser Nachtbeleuchtung ist heller und verbraucht weniger Strom.



Installation der Buchser Nachtbeleuchtung.

Eine Nachtbeleuchtung verbreitet nicht nur Licht. Sie soll sich auch den Gegebenheiten der Umgebung anpassen und zur Sicherheit der Nachtwanderer beitragen.

Schwindelfrei muss man sein: Ein Bediensteter des EWB wechselt die noch intakten Beleuchtungskörper der Nachtbeleuchtung Neugutgrabenstrasse aus. Die neuen Lampen (110 Watt) verströmen gelb-oranges Licht mit mehr Helligkeit und verbrauchen erst noch weniger Strom als die zu ersetzenden Lampen (125 Watt) mit weissem Licht.

Die Nachtwanderer bedanken sich beim EWB für die erhöhte Sicherheit durch die neue fussgängerfreundliche Strassenbeleuchtung.

Gerold Mosimann

Revierförster Reinhard Roduner in Pension

Seit 1. März 2007 ist unser Revierförster Reinhard Roduner pensioniert. Er trat am 1. Juni 1965 als Forstwart in die Dienste der Ortsgemeinde Buchs ein.

Bereits 1967 wurde Reinhard Roduner zum Vorarbeiter befördert. Nach Absolvierung des Försterkurses in Landquart wurde er per 1. Oktober 1969 durch die Versammlung des Forstreviers Buchs unter der Leitung von Bezirksammann Vetsch einstimmig zum Revierförster gewählt. Vertreter der OG Buchs in diesem Wahlgremium war damals Ortsgemeindepräsident Hans Rhyner.

In den vergangenen 37 Jahren als Revierförster hat Reinhard Roduner ...

- die 447 Hektar Wald in Buchs und teilweise Sevelen betreut
- 19 Forstwarte (Lehre) und 1 Waldarbeiter (Anlehre) ausgebildet. Alle haben die Prüfung bestanden
- vier Ortsgemeindepräsidenten, vier Kreisoberförster, drei Kantonsoberförster und vier Regierungsräte erlebt
- an mehreren WIGAs mitgewirkt
- an zwei Wirtschaftsplanrevisionen mitgearbeitet und den ganzen Buchser Wald gemessen
- unzählige Führungen von Gästen im Wald organisiert
- das Waldbauprojekt Tobelwald, die Sturmwiederherstellungsprojekte Vivian und Lothar, viele Strassenbauprojekte usw. geleitet
- im «effor2» (Wald-Wild-Projekt) aktiv zur Verbesserung des Lebensraumes Wald beigetragen

- sich unzählige Male mit Wildfragen auseinandergesetzt (Jagd, Konzepte, Schutz, Lebensraum)
- Hunderte von kleinen und grossen Forstrechtsfragen behandelt, gelöst oder weitergeleitet (Rodungen, Bauten im und am Wald, Waldgesetzübertretungen, Veranstaltungen usw.)
- bei der Realisation des Naturgefahrenlehrpfades mitgeholfen
- 115'185 Kubikmeter Holz im Forstrevier genutzt (davon 109'135 Kubikmeter aus dem Wald der Ortsgemeinde)
- 44'602 Kubikmeter Brennholz bereitgestellt (davon 41'606 Kubikmeter vom Wald der Ortsgemeinde)
- 220'360 Nadelbäume und 138'030 Laubbäume gepflanzt (davon 198'715 Nadelbäume und 60'900 Laubbäume auf dem Gebiet der Ortsgemeinde)
- 12'804 Meter Strassen angelegt (davon 10'499 Meter für die Ortsgemeinde)

Reinhard Roduner hinterlässt uns einen gepflegten und breit diversifizierten Wald. In seinem letzten Jahresbericht schreibt er: «Wir haben verlernt, die Augen auf etwas ruhen zu lassen. Deshalb sehen wir so wenig.»

*Ortsgemeinde Buchs,
Verwaltungsrat und Personal*



Die Ortsgemeinde Buchs wünscht ihm viele ruhige Momente und dankt ihm für die engagierte und angenehme Zusammenarbeit und seinen Einsatz zugunsten des Buchser Waldes.

Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs: Systemtechnik NTB

Die Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB wurde 1970 eröffnet. Sie ist heute Mitglied der Fachhochschule Ostschweiz FHO. Träger der Hochschule sind die Kantone St. Gallen und Graubünden sowie das Fürstentum Liechtenstein.



Seit Jahren ist die Interstaatliche Hochschule für Technik NTB im Bereich Energiesysteme und nachhaltige Nutzung von erneuerbaren Energien aktiv. Auf dem Dach des Schulgebäudes die 18-Kilowatt-Fotovoltaikanlage.

Seit 1996 konzentriert sich das Hochschulangebot in Buchs auf den interdisziplinären Studiengang Systemtechnik NTB. Dahinter verbirgt sich eine moderne Ingenieurausbildung, die voll auf die heutigen Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichtet ist. Seit Oktober 2005 wird der Bachelorstudiengang Systemtechnik NTB als Vollzeitstudium und berufsbegleitend an zwei Standorten angeboten, in Buchs und in der Stadt St. Gallen.

Für die Masterstudiengänge Mikro- und Nanotechnologie, Optische Systemtechnik, Software-Engineering sowie Mechatronik wird zum Teil mit Partnerhochschulen aus der Schweiz, Vorarlberg und Süddeutschland zusammengearbeitet. Zusätzlich bietet das NTB verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten an. Ein weiterer wichtiger Faktor für den Erfolg des NTB ist der Technologietransfer: Dieser Austausch von technologischem Know-how zwischen Hochschule und Wirtschaft ist seit über fünfzehn Jahren fest in der NTB-Philosophie verankert. Die Kontakte des NTB zu regionalen Unternehmen sind daher traditionell eng.

Das Studium

Das Bachelorstudium Systemtechnik NTB wird am Campus Buchs und am Campus Waldau St. Gallen angeboten. Studierende haben die Möglichkeit, Module von beiden Studienorten zu kombinieren. Die Vollzeitausbildung dauert drei, das berufsbegleitende Studium vier Jahre.

Der erste Studienabschnitt: Grundlagen für alle

Der erste Studienabschnitt setzt sich aus Modulen zusammen, die alle Studierenden unabhängig von ihrer beruflichen Vorbildung absolvieren. Diese Module beinhalten Grundlagen der Fachgebiete Elektrotechnik, Mechanik, Informatik, Werkstofftechnik, Chemie, Physik, Mathematik, Englisch, Kultur und Kommunikation sowie Systemtechnik.

Der zweite Studienabschnitt: Profile

Gegen Ende des ersten Studienabschnittes wählen die Studierenden für den zweiten Teil ihrer Ausbildung eines der folgenden vier Profile:

- Technologie und Prozesse
- Mechanik und Produktion
- Elektronik und Regelungstechnik
- Ingenieurinformatik

Zudem werden die Grundlagenmodule weiter ausgebaut. Die Studierenden schätzen ganz besonders, dass die wichtige Entscheidung für ein Profil erst nach einem Drittel des Studiums erfolgt. Damit können Fachgebiete, die bei Studienbeginn noch unbekannt waren, ebenso wie neu entdeckte Interessen unmittelbar in die Entscheidung miteinfließen.

Der dritte Studienabschnitt: Anwendungsschwerpunkte

Gegen Ende des zweiten Studienabschnittes entscheiden die Studierenden, ob sie im dritten Teil in ihrem gewählten Profil weiterstudieren oder in das Profil «Innovationsmanagement und Produktentwicklung» wechseln wollen.

Zusätzlich wählen die Studierenden für den dritten Studienabschnitt und die Diplomarbeit einen der folgenden Anwendungsschwerpunkte:

- Mikro- und Nanotechnologie
- Werkstofftechnik
- Medizintechnik
- Produktentwicklung
- Opttronik
- Mechatronik
- Automation
- Embedded Systems

Dieser Schwerpunkt dient der praxisgesteuerten Einarbeitung in ein spezifisches Anwendungsgebiet der Systemtechnik und umfasst neben einem Fachmodul die Bachelorarbeit. Der Anwendungsschwerpunkt ist häufig das Sprungbrett für die erste Arbeitsstelle nach dem Studium oder der Wegweiser für ein Masterstudium.

Eintrittsbedingungen

Für den Eintritt in den Bachelorstudiengang Systemtechnik NTB müssen geeignete berufliche und schulische Qualifikationen vorliegen:

Berufliche Qualifikation:

Abgeschlossene Berufslehre in einem einschlägigen Beruf oder ein entsprechend geregeltes Berufspraktikum. HTL-Maturanden (einschlägige Richtung) aus Vorarlberg bringen die berufliche Qualifikation bereits mit.

Schulische Qualifikation:

- Technische Berufsmatura
- Gymnasiale Matura plus ein Jahr in einem einschlägigen Beruf
- Berufsreifeprüfung
- Technikerschulabschluss

Gerold Mosimann

(Quellen: Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs NTB, Campus Buchs, Campus Waldau St. Gallen)

Der Fachhochschule steht Rektor Dr. Ing. Klaus Wellerdieck vor. Derzeit sind etwa 300 Studierende immatrikuliert. Tendenz steigend.

Das Institut für Mikro- und Nanotechnologie des NTB Buchs ist mit dem Swiss Technology Award 2007 ausgezeichnet worden. Geehrt wurde die Entwicklung von elektro-optischen Leiterplatten.

Neue Brückenangebote im bzb

Das freiwillige 10. Schuljahr ist Geschichte. Am 21. Mai 2006 hat das St. Galler Stimmvolk einer Reorganisation der schulischen Brückenangebote zugestimmt. Die Umsetzung erfolgt auf Beginn des Schuljahres 2007/08.



Neu im bzb: das Berufsvorbereitungsjahr, die Vorlehre und der Integrationskurs.

Die Brückenangebote richten sich an Jugendliche, denen die Voraussetzungen fehlen, direkt nach der Volksschule in eine weiterführende Ausbildung auf der Sekundarschulstufe II einzusteigen. Die Angebote bereiten gezielt auf eine berufliche Grundbildung und damit auf eine künftige Integration in den Arbeitsmarkt vor.

Sie sind auf Sommer 2007 startklar. Träger ist der Kanton. Dem Konzept liegen drei Brückenangebote zugrunde, die sich gegenseitig ergänzen: das Berufsvorbereitungsjahr, die Vorlehre und der Integrationskurs.

Die verschiedenen Angebotstypen sind auf die spezifischen Förderungsbedürfnisse der Jugendlichen ausgerichtet. Einer sorgfältigen Abklärung vor der Aufnahme kommt grosse Bedeutung zu, sollen doch die Jugendlichen den ihren Bedürfnissen entsprechenden Angeboten zugewiesen werden. Das Aufnahmeverfahren stützt sich neben den Zeugnissen und der Empfehlung der Vorschule stark auf individuelle Aufnahmegespräche ab.

Kosten

Die Beiträge liegen nach Angaben des Erziehungsdepartementes bei 500 Franken für die Vorlehre und den Integrationskurs sowie bei 2000 Franken für das Berufsvorbereitungsjahr. Die restlichen

Kosten trägt nach Abzug der Bundesleistungen der Kanton.

Alle drei Typen am bzb

Bei der Festlegung der Standorte liess sich das Erziehungsdepartement davon leiten, die Kompetenzen zu bündeln und dennoch ein regional ausgeglichenes Angebot zu ermöglichen. Die Angebote konzentrieren sich im Wesentlichen auf vier Kompetenzzentren am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen sowie an den Berufs- und Weiterbildungszentren Buchs, Rapperswil und Toggenburg. An diesen Standorten werden alle drei Brückenangebote geführt.

Zusätzlich wird am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen der gestalterische Vorkurs angeboten, am Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland finden die Vorlehre in Form des modifizierten Sarganserländer Sozialjahres und ein Berufsvorbereitungsjahr (Haushaltsschule Broderhaus) statt.

Leiter Brückenangebote am Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs ist Roland Witschard.

Gerold Mosimann

(Quelle: Erziehungsdepartement)

Nachhilfeunterricht: Private Anbieterinnen und Anbieter

Wenn Eltern für ihr Kind Nachhilfeunterricht möchten, wissen sie oft nicht, wo sie suchen sollen. Erste Anlaufstelle ist sicher die Lehrperson. In einem zweiten Schritt kann auch diese Liste eine Hilfe sein.

Wichtig ist, dass man bald Hilfe organisiert und nicht erst dann, wenn das Kind seine Lust am Lernen verloren hat, weil es denkt, es schaffe es sowieso nicht mehr. Die erste Anlaufstelle ist sicher die Lehrkraft des Kindes. Sie kennt das Kind und auch die Möglichkeiten, die die Schulgemeinde Buchs anbietet.

Hier eine Liste der Nachhilfeanbietenden, die sich auf den Aufruf im letzten *Buchs aktuell* gemeldet haben. Wer sich noch nicht gemeldet hat, kann dies immer noch tun bei:

Heidi_Mettler@freesurf.ch.

Die Liste wird laufend aktualisiert.



Wer	Fach/Stufe	Kontakt
Pro Juventute Zurzeit nur im Schulhaus Flös	Aufgabenbegleitung Primarstufe: alle Fächer, semesterweise	N. Vorburger: 081 756 34 32, oder M. Rothenberger: 081 756 57 44
Véronique Cialfi, Kappelstrasse 14c, 9470 Buchs	Französisch: jedes Alter, jede Stufe, allgemein und Konversation	081 756 15 47
Sprach- und Lernstudio Felice Chlini Grof 4, 9470 Buchs	MS: alle Fächer OS: Deutsch, Mensch und Umwelt, Französisch	081 756 05 75 oder info@lernstudio-felice.ch
Michael Gantenbein, Chlini Grof 26, 9470 Buchs	Mathematik (Algebra und Geometrie), Physik, Chemie, Englisch, Musik, Deutsch, Wirtschaft, Geografie, Biologie für: Primar-/Sekundar-/Realschule und Kantischüler bis zur 2. Klasse	076 414 84 45 oder michael88ganti@hotmail.com
Paskal Hanselmann Storchenbadstrasse 13, 9472 Grabs	Alle Fächer: Primar- oder Sekundarschüler	081 771 39 85
Regula Helbling-Christen Groffeldstrasse 13B, 9470 Buchs	Deutsch: 4. bis 6. Klasse sowie Real/Sek, Erwachsene (Fremdsprachige), Deutschnachhilfe für Lehrlinge aller Berufsgattungen	081 756 10 27 oder regula.helbling@catv.rol.ch
Walter Keller, Turmweg 1, 9470 Buchs	Mathematik und Geometrie: vorzugsweise Mittel- und Oberstufe	081 756 41 00 oder w.e.keller@bluewin.ch
Andi Mettelsiefen	Mathematik und Deutsch: alle Stufen inklusive Berufsmatura usw. Auch für POS-/ADS-Kinder und für Lernbehinderte	076 331 22 59
Nachhilfe und Lernbetreuung Heidi Mettler Schützenweg 23 a, 9470 Buchs	US und MS, evtl. OS: alle Fächer	081 756 09 15 oder Heidi_Mettler@freesurf.ch
Claudia Niemann Werderweg 2, 9470 Buchs	Nachhilfe in Französisch: US, MS, OS (bin zweisprachig: Franz./Deutsch). Bin gut vertraut mit dem Buchser Schulsystem und Unterrichtsstoff	081 756 05 70 oder papyrus@rsnweb.ch
Petra Schwellnuss, Zur Schule 3, 9494 Schaan	US, MS, OS: alle Fächer. Deutsch: jedes Alter	00423 373 69 64
Monika Schwendener Schützenweg 19, 9470 Buchs	Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene, alle Schulstufen und Erwachsene (habe Certificate of Proficiency), Nachhilfe einzeln, individuelle Kurse in Kleingruppen	079 746 20 45 oder m.schwendener@koj.ch
Chindertreff Spatz	US und MS: alle Fächer	081 756 49 18

US = Unterstufe, MS = Mittelstufe, OS = Oberstufe (Real/Sek)

Buchser Linie fährt durch

Die Gemeinde Buchs hat es geschafft: Die Buchser Linie (BuLi) fährt mit einem Polster von 621 Ja-Stimmen weiter. Die Stimmbürgerschaft hat an der Urnenabstimmung vom 11. März mit 2099 Ja- gegen 1478 Nein-Stimmen dem Kredit für den Betrieb der Buchser Linie zugestimmt und damit den Weiterbetrieb ab 2008 gesichert.



Die Busse der RTB Rheintal Bus AG werden ab Mai in Buchs eingesetzt.

Mit der Krediterteilung von 420'000 Franken pro Jahr löst die RTB Rheintal Bus AG den jetzigen Betreiber Ernst Graf ab. Die RTB übernimmt auch das Fahrpersonal der BuLi. Eine Epoche des öffentlichen Lokalverkehrs geht mit dem Wechsel des Ortsbusbetreibers zu Ende.

Im Jahr 2007 teilen sich Graf Reisen und die RTB die Führung: Bis Ende April wird Graf Reisen und von Mai bis Dezember die RTB Rheintal Bus AG den Betrieb übernehmen. Eine vertragliche Bindung bis Ende Jahr hat Graf Reisen abgeschlossen.

Drei neue Busse

Auf dem Netz der Buchser Linie zirkulieren ab 2008 drei Niederflurfahrzeuge der Marke MAN, Typ Lion's City. Die Fahrzeuge sind mit einem Euro-4-Motor mit Partikelfilter ausgerüstet. Durch den weichen Verbrennungslauf und die Geräuschkapselung von Motor und Getriebe lassen sich die Lärmemissionen auf ein Minimum reduzieren.

Änderung in der Linienführung

Grundlegende Änderungen in der Linienführung gibt es vorderhand nicht. Einzig im südlichen Dorfteil wendet der Ortsbus auf der Höhe des Schulhauses Räfis. Dadurch werden die Haltestellen Graf Reisen, Nikis Möbelhalle und Weidweg nicht mehr bedient. Neu beträgt die Streckenlänge für einen Kursumlauf 11,3 Kilometer.

Periodische Überprüfung

Der Busbetrieb wird periodisch auf seine Notwendigkeit hin überprüft. Soweit es die vertragliche Bindung mit der neuen Betreiberin der Buchser Linie zulässt, wird das System bei Bedarf angepasst.

Gerold Mosimann

(Quelle: Abstimmungsvorlage)

Neues Stellwerk im Bahnhof Buchs

Die Arbeiten für das elektronische Stellwerk sind nach dreijähriger Bauzeit abgeschlossen. Am 24. Juni 2007 wird die neue Anlage in Betrieb genommen. Sie umfasst auch die Regelung des Zugverkehrs ab Fernsteuerzentrum Chur. Die lokale Bedienung bleibt aber für den Rangier- und Ablaufbetrieb in Buchs erhalten.

Das elektrische Drucktasten-Stellwerk Bauart Siemens DrS 60 hat nun ausgedient. Es ist immerhin seit dem 2. Juli 1961 in Betrieb, hat damals das mechanische Stellwerk «Bruchsal» aus dem Jahre 1911 ersetzt und kann nicht mehr erweitert werden. Deshalb ist im Rahmen des Gesamtprojektes auch der Bau eines neuen, elektronischen Stellwerkes begonnen worden. Dieses kann nun nach jahrelangen Vor- und Bauarbeiten am 24. Juni 2007 in Betrieb genommen werden. Damit verschwindet der vom Publikumsbereich her allerdings weniger sichtbare imposante Stelltisch mit seinen 350 Tasten und 3500 Meldelempchen. Das war seinerzeit die grösste derartige Anlage der Schweiz. Mit diesem Bedienungspult konnten 127 Weichen, 19 Haupt- und 148 Zwergsignale in den damals 5 Personen- und 18 Gütergleisen bedient werden.

Das bisherige Stellwerk nahm dem Bedienungspersonal bereits viele Handgriffe ab. Durch Drücken von Start- und Zieltaste wurden die Weichen in ihre richtige Lage umgelegt, feindliche Fahrwege ausgeschlossen und die freien Gleisabschnitte überprüft. Die dazu nötigen Relaisräume wurden im 1. Stockwerk des Anbaus untergebracht. Die Statistik meldet, dass allein dort 7 Kilometer 60-adriges Kabel verlegt wurden.

Elektronisches Stellwerk

Die neue Sicherungsanlage wird vollständig vom Computer beherrscht. An die Stelle eines Bedienungspultes sind Tastatur, Bildschirme und Maus getreten. Routinehandlungen werden weitgehend vom programmierbaren Rechner übernommen. Damit wird das Personal stark entlastet. Die letzte Entscheidung über auszuführende oder zu unterbleibende Handlungen obliegt aber immer noch dem Menschen, obschon die Fahrwege der Züge ebenso abgespeichert sind wie die automatische Lösung von absehbaren Konfliktsituationen. Im Störfall wird nach vorgegebenen Checklisten manuell eingegriffen. Dieses Verfahren ist jedoch zeitraubender als der Normalbetrieb.

Die neue elektronische Sicherungsanlage umfasst 32 Haupt- und 74 Zwergsignale. Zusätzlich sind 27 sogenannte Minisignale im Rangierbahnhof zu nennen, welche nur «Halt» zeigen können und für den Zug-, nicht aber Rangierbetrieb gelten. Weitere 29 Zwergsignale sind ab dem neuen Arbeitsplatz Rangier bedienbar. Integriert sind auch 6 Barriereanlagen auf den Zulaufstrecken und 48 Weichensteuerungen im Bahnhof; weitere 17 Weichen (in Nebengleisen) werden von Hand umgelegt. Die Gleise im Rangierbahnhof bilden Schnittstellen zwischen Zugverkehrs- und Rangierstellbetrieb. Im neuen System integriert



Gleisbrücke mit Gleisbremse am Ablaufberg, installiert im Jahre 2005. Die Güterwagen rollen dank der Schwerkraft von der Bergkuppe zu Tal. Sie werden auf der Talfahrt durch die automatisch wirkenden Gleisbremsen abgebremst.



Der Bremsturm mit Sicht auf das Geschehen am Berg und im Gleisfeld hat nach der Inbetriebnahme des elektronischen Stellwerks ausgedient.

sind auch die nunmehr automatisierten Anzeigen zur Fahrgastinformation (Abfahrtsanzeiger) und die einheitlich gewordenen Lautsprecherdurchsagen mit einer weiblichen Stimme.

Rangierbahnhof, Ablaufbetrieb

An Werktagen werden im Bahnhof Buchs durchschnittlich 30 Güterzüge verarbeitet. Der Einzelwagenverkehr erreicht jährlich rund 130'000 rangierte Wagen. Das entspricht einer durchschnittlichen Tagesleistung von 550 bis 600 Wagen am Ablaufberg. Die hydraulischen Bremsen von 1961 wurden bereits in einer ersten Phase im Jahre 2005 ersetzt. Neu kommt die sogenannte Laufwegsteuerung der zu behandelnden Güterwagen dazu, denn der Weg aller ablaufenden Fahrzeuge wird künftig durch den Rechner bestimmt. Spezielle, rasch laufende Antriebsmotoren sorgen für flüssiges Umlegen der Weichen. Die Kraft der Bremsen am Ablaufberg wird ebenfalls automatisch bestimmt. Zur individuellen Berücksichtigung von Gewicht und Geschwindigkeit der (nach wie vor dank Schwerkraft abrollenden) Wagen sind verschiedene Sensoren und Messstellen eingebaut.

Für den Bau der neuen Sicherungsanlage wurden vorgängig rund 160 Kilometer Kabel verlegt. Die Bedienung für den Rangierbetrieb erfolgt ab einem neuen PC-Arbeitsplatz im Bahnhof; eine optische Verbindung wird durch vier Kameras und einen Überwachungsmonitor hergestellt. Die weiteren technischen Einrichtungen sind in einem separaten Neubau an der Industriestrasse untergebracht.

Alte und neue Zeit

Der Betrieb im Rangierbahnhof Buchs wird künftig wie erwähnt weitgehend vom Computer gesteuert. Schon vor der Zugabfahrt beispielsweise im Rangierbahnhof Limmattal erhält Buchs auf elektronischem Wege die Zugdaten wie Nummer, Bestimmung, Länge, Gewicht und Achsenzahl. Damit wird eine sogenannte Zerlegeliste ausgedruckt, die beim Abkuppeln wichtig ist. Die Daten werden genau wie die dazugehörenden Wagen dem neu formierten Güterzug mitgegeben, wobei eine Abgangskontrolle nicht fehlen darf. Nur etwa 20 Prozent der Güterwagen müssen den Ablaufberg ein zweites Mal passieren, weil sie in den 16 Richtungsgleisen nicht «fein sortiert» werden konnten. Stets wandern die Wagendaten mit dem Fahrzeug in die entsprechenden Gleise, sodass Angaben wie Standort, Gewicht und Länge der Züge jederzeit ersichtlich sind.



Der Bahnhofumbau nähert sich der letzten Phase. Im laufenden Jahr werden die restlichen Gleis- und Fahrleitungsanlagen im Südkopf erneuert.

Zum bisherigen Wirkungsbereich des Rangierbahnhofes Buchs zwischen Flums, Goldach, Romanshorn, Feldkirch und Chur (Transit) dürfte sich nach Betriebsaufnahme der neue Grosskunde Stallinger (Holzverarbeitung in Domat/Ems) gesellen. Hier wird das erwartete Transportvolumen mindestens einen täglichen Güterzug umfassen.

Handarbeit ist aber auch in einem modernisierten, durch Computer gelenkten Rangierbahnhof nicht wegzudenken. Nach Einfahrt eines Güterzuges schlüpft der «Langmacher» unter die Puffer. Er lockert zunächst die Kupplungen und löst die Bremsschläuche. Die Rangierlokomotive übernimmt die Wagen und zieht sie über den Berg rheintalabwärts. Anschliessend wird über den Ablaufberg abgedrückt; kurz vor dem höchsten Punkt werden die nun lockeren, vorgelösten Kupplungen mit einem Hebel manuell ausgeworfen. Die Wagen rollen dank der Schwerkraft durch die automatisch wirkenden Gleisbremsen an ihr Ziel. Dort werden sie von Hemmschuhlegern empfangen, die einen sehr verantwortungsvollen und harten Job ausüben. Nicht bloss eine wetterfeste Gesundheit ist im Schichtbetrieb gefragt, auch Erfahrung und Fingerspitzengefühl sind nötig. Je nach Abschätzung und Rollverhalten werden die Hemmschuhe im entsprechenden Abstand aufgelegt. Das Ankuppeln und Fertigmachen sind dann

wiederum körperlich anstrengende Tätigkeiten, die von keinem Computer übernommen werden. Nach wie vor fehlt im europäischen Eisenbahnnetz die automatische Kupplung (sie stand einmal in Griffweite), die viele gefährlichen und anstrengenden Berufe ersetzt hätte.

Letzte Auswirkungen

Das grosse Projekt Bahnhofumbau nähert sich nun im dritten Jahr der allerletzten Phase. Im Sommer und Herbst 2007 werden noch die restlichen Gleis- und Fahrleitungsanlagen im Südkopf erneuert und den neuen Verhältnissen angepasst. Nach Abschluss aller Arbeiten sind hier höhere Fahrgeschwindigkeiten möglich. Die Reisenden werden jeweils über die einzelnen, während der letzten Bauzeit notwendigen Abweichungen in der gewohnten Gleisbenützung orientiert und um Verständnis gebeten.

Mit diesem Bericht verabschieden sich Projektleitung und Textverfasser nach drei Jahren Berichterstattung von der interessierten Leserschaft und wünschen viele angenehme Bahnreisen.

Projektleitung SBB



Kundschafterin Österreichs: Täglich unterwegs auf der Strecke Wien–Buchs. Die stolze Lokomotive der ÖBB wartet auf die Übernahme des EC Zürich–Wien.

Dem Textverfasser Ruedi Wanner seien die spannenden Berichte im *Buchs aktuell* zum Bahnhofumbau herzlich verdankt. Sie haben bei der Leserschaft ein positives Echo ausgelöst.

Buchs aktuell und Gemeindeamt

Auf 1700 Kilometer langer Bahnfahrt

**In Zürich wurden sie ausrangiert, in der Ukraine kommen sie wieder zum Einsatz:
«Züri-Trams» auf dem Weg über Buchs nach Vinnitsa.**



Hochwertiges Transportgut.



Armin Baumann, Chef der Fertrans AG. Seine Firma trägt Mitverantwortung, dass die «Züri-Trams» unbeschädigt in Vinnitsa eintreffen.

Vorbildliche Zürcher Verkehrsbetriebe: Statt abzubrechen, rollen die ausrangierten, noch gut erhaltenen «Züri-Trams» auf Tiefladewagen zur weiteren Verwendung über Buchs–Österreich in die Ukraine. Sie werden in Zürich durch Cobra-Trams ersetzt.

Die alten «Züri-Trams» verschenken die VBZ der ukrainischen Stadt Vinnitsa. 13 Trams des Typs Karpfen haben die 1700 Kilometer lange, abenteuerliche Reise in die Ukraine problemlos überstanden. Zu einem späteren Zeitpunkt folgen auch Fahrzeuge des Typs Mirage. Die Trams werden an der russischen Grenze von der Normalspur auf die Breitspur umgeladen.

In Buchs kontrolliert der Schweizer Visiteurdienst die Fahrzeuge vor der Übergabe an die ÖBB auf die Einhaltung der Verladevorschriften. Die Trams werden wie Eier behandelt und auf der ganzen Fahrt überwacht. Für die Betreuung ist die Buchser Speditionsfirma Fertrans AG verantwortlich. Fachleute aus der Schweiz stehen den Ukrainern bei der Inbetriebnahme der Fahrzeuge zur Seite. Dem Vernehmen nach übernimmt das Staatssekretariat für Wirtschaft die Transportkosten.

Gerold Mosimann

Veranstaltungen in der Kulturstüdtlimühle

Die Stüdtlimühle lädt ein zu kulturellen Leckerbissen wie Dichterlesungen, musikalischen Darbietungen, Kabarett usw.

Donnerstag, 10. Mai 2007

Konzert «Sternmotor»

Töbi Tobler, Hackbrett
Matthias Lincke, Geige, Vocals
Martin Mäder, Kontrabass

Donnerstag, 24. Mai 2007

Gedichte und der Klang des Didgeridoos

Marlies von Harten liest Gedichte von
Walter B. Probst
Walter B. Probst, Didgeridoo

Donnerstag, 23. August 2007

Brahms und Lyrik

Marianne Gantenbein, Mezzosopran
Denise Bürgmann, Piano
Elsbeth Maag, Lyrik-Lesung

Donnerstag, 6. September 2007

Beim dritten Ton

Kabarett mit dem bekannten
Kabarettisten Flurin Caviezel

Donnerstag, 20. September 2007

Musikalischer Glauser-Leseabend

Daniel Kasztura, Schauspieler, Lesung
aus dem Werk von Friedrich Glauser
Adi Blum, Akkordeon

Valentin Vincenz



Links im Bild, Eingang zur Kulturstüdtlimühle.



Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs
Tel. 081 756 66 04
(Di. bis Sa., 18.00 bis 20.00 Uhr)
www.fabriggli.ch

... schöne Aussichten ...

Stand: 5. März 2007



*Liechtensteiner Hofmusik,
5. April 2007.*



schön & gut, 13. April 2007.



She-Male Trouble, 21. April 2007.

Donnerstag, 5. April 2007, 20.00 Uhr

Liechtensteiner Hofmusik

Markus Kessler und Philip Hirsinger (Violinen), Reto J. Hasler (Bratsche), Beate Reitze (Violoncello), Martin Egert (Kontrabass), Georg Vinciguerra (Klarinette), Christoph Ellensohn (Horn) und Werner Gloor (Fagott) spielen das Septett in Es-Dur von Ludwig van Beethoven und das Oktett in F-Dur von Franz Schubert, beides Meisterwerke ebenso eleganter wie vergnüglicher Musizierkunst fern aller gewittriger Dramatik.

Freitag, 13. April 2007, 20.00 Uhr

schön & gut

«Das Kamel im Kreisel». Herr Schön (Ralf Schlatter) und Frau Gut (Anna-Katharina Rickert) treffen wieder aufeinander und sprühen nur so vor Wortwitz und Poesie, schön und gut verpackt in eine politische wie gesellschaftliche Satire.

Samstag, 21. April 2007,

Türöffnung 20.00 Uhr

She-Male Trouble (D)

Support: Presence of Mind (D). Punkrock von Frauen, präsentiert vom Poggcorner.

Donnerstag, 26. April 2007, 20.00 Uhr

comart

Tournee 07 der Diplomklasse der Theaterschule Bewegungsschauspiel, Zürich. Ein dreiteiliger Abend mit viel Bewegung, Emotionen und Humor.

Samstag, 28. April 2007,

Türöffnung 20.00 Uhr, Konzert 21.00 Uhr

Moodorama (D)

Nu Jazz und Trip-Hop-Band aus Regensburg. Ein gekonnter Mix aus Jazz, Latin und elektronischen Elementen. Zeitlose und abwechslungsreiche Musik.

Freitag, 4. Mai 2007, 20.00 Uhr

Mohammed is biking

Eine poetische Groteske aus der Wüste, witzig und tief sinnig. Text und Spiel: Daniel Ludwig («Gorom-Gorom»). Regie: Lubosch Held.

Samstag, 12. Mai 2007, 19.30 Uhr

Kulinarium mit «Plüsch & Plunder»

Ein mehrgängiges Menü aus der fabriggli-Küche. Den «Plüsch & Plunder», ein heiter-schräges Theatervariété, servieren Edith Gsteiger, Rosmarie Strahberger, Andreas Lischer (Saxophon) und Martin Schwab (Akkordeon).



comart, 26. April 2007.



Moodorama, 28. April 2007.

Donnerstag, 24. Mai 2007, 20.00 Uhr

Shirley Valentine

oder Die heilige Johanna der Einbauküche. Komödie von Willy Russel.
Spiel: Ute Hoffmann. Regie: Romy Forlin.
Warum hat man all dieses Leben, wenn man keinen Gebrauch davon macht? Dieser Frage lässt Shirley, Hausfrau und Mutter zweier erwachsener Kinder, Taten folgen.

Donnerstag, 31. Mai 2007, 20.00 Uhr

U20 Poetry Slam

Ein Anlass von solarplexus. Ein Dichterwettbewerb im Rahmen der kantonalen Meisterschaften.

Freitag, 1. Juni 2007, 20.00 Uhr

Hommage

Die Schauspieler Mauro Galati und Claudia Balatti sowie The Bahareebas (Roland Lichtensteiger, Christoph Sulser, Philipp Sulser, Daniel Bachmann, Sevi Landolt) auf den Spuren des italienischen Liedermachers Luigi Tenco (1938 bis 1967). Idee und Regie: Mauro Galati.

Samstag, 9. Juni 2007

Sommerparty

Freitag, 15. Juni, bis
Mittwoch, 20. Juni 2007

Ausstellung

Gestalterische BMS Buchs

Peter Eggenberger



Mohammed is biking, 4. Mai 2007.

Kulinarium mit «Plüsches & Plunder»,
12. Mai 2007.

Shirley Valentine, 24. Mai 2007.

Tambourenverein Buchs auf neuen Wegen

Am 4. Juli 2007 wird in Buchs eine internationale Militärmusik- und Drum-Show stattfinden. Dabei werden die Buchser Tambouren das Publikum überraschen, nicht nur mit neuen Tönen, sondern auch im neuen Kleid.



Im Jahr 2008 kann der Tambourenverein Buchs (TbV Buchs) bereits seinen 60. Geburtstag feiern. Aber auch heuer hat der Verein einen Grund zur Freude: Er darf sechs neu angeschaffte Marching Snare Drums inklusive entsprechendes Zubehör einweihen und neue Uniformen präsentieren.

Instrumentenerweiterung und Neuuniformierung

Wie für viele andere Vereine ist es auch für den TbV Buchs nicht einfach, genügend Nachwuchs zu finden. Ob der Grund beim riesigen Freizeitangebot für Kinder oder bei der mangelnden Attraktivität zu suchen ist, die den Verein etwas schrumpfen liess, ist schwierig zu sagen. Jedenfalls wurde etwas dagegen unternommen. Die Modernisierung des Instrumentenbestandes wird das Publikum aufhorchen lassen. Neben dem traditionellen Trommeln wird der TbV Buchs eine neue Richtung einschlagen und eintauchen in die Welt der Perkussions- und Showstücke. Mit der Instrumentenerweiterung werden vor allem die noch jungen Vereinsmitglieder vermehrt angesprochen und begeistert; gleichzeitig will der Verein aber auch allen treuen Zuhörerinnen und Zuhörern etwas Neues bieten.

Auch bei der Neueinkleidung schlägt der Verein einen neuen Weg ein. Zwar sind die Tambouren noch immer stolz auf die

schönen, gern gesehenen historischen Reisläufer-Uniformen in den Farben des Buchser Wappens. Während 23 Jahren wurden sie an zahlreichen Anlässen getragen. Jetzt ist die Zeit reif für einen Richtungswechsel. Denn im Laufe der letzten Jahre war es fast unmöglich, mit den vorhandenen Uniformen alle Aktivmitglieder einheitlich zu kleiden; für die Jungtambouren war dies schon seit längerer Zeit unmöglich. Nun freuen sich die Tambouren, anlässlich der Einweihungsveranstaltung vom 4. Juli die schönen neuen Uniformen präsentieren zu dürfen.

Alles wird neu:

Stil: nicht historisch, sondern sportlich und modern.

Farbe: nicht grün-weiss, sondern ...

(wird noch nicht verraten)

Kombinierbarkeit: nicht nur geeignet für Auftritte mit den traditionellen Trommeln, sondern ebenso passend zum Spiel mit den neu angeschafften Marching Snare Drums und für moderne Rhythmuskompositionen mit den Jungtambouren und Anfängern.

Einweihung am 4. Juli 2007

Am Mittwoch, 4. Juli 2007, wird der TbV Buchs anlässlich der offiziellen Einweihung der neuen Instrumente und Uniformen eine internationale Militärmusik- und Drum-Show in der Mehrzweckhalle des bzb Buchs organisieren. Geplant ist eine Musikshow, wie sie in Buchs noch nie stattgefunden hat, ein Spektakel ganz besonderer Art, ein Ohrenschmaus für alle Musikfreunde, für Jung und Alt, ganz einfach für jedermann.

Mitwirkende:

- Tambourenverein Buchs
- «Clan Pipers Frankfurt and District Pipe Band» (Dudelsack)
- Rekrutenspiel 16-1/07 Aarau/Bern (Leitung Hptm Werner Horber)
- Christian Tönz (Berufsschlagzeuger)

Selbstverständlich werden es sich die Buchser Tambouren nicht entgehen lassen, ein letztes Mal in den alten Uniformen auf der Bühne zu stehen und natürlich die neuen Uniformen zu präsentieren. Als Einstimmung zur um 20 Uhr beginnenden internationalen Militärmusik- und Drum-Show im bzb wird um 18 Uhr eine Parade aller am Konzert beteiligten Formationen durch die autofreie Bahnhofstrasse (von Schrybi bis Coop) stattfinden.

Hochkarätige Gäste im bzb

Erfreulicherweise ist es dem Tambourenverein Buchs gelungen, Musikformationen sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland nach Buchs zu holen. Das Rekrutenspiel 16-1/07 Aarau/Bern unter der Leitung von Hptm Werner Horber wird Militärmusik auf höchstem Niveau

präsentieren. Dass die Darbietungen der jungen Rekruten in unserer Region äusserst beliebt sind, haben die sehr gut besuchten Konzerte der letzten Jahre gezeigt. Leider werden keine Militär-Tambouren im bzb dabei sein (eine Tambouren-Gruppe gibt es in diesem Jahr nur während der Sommer-RS).

Eine ganz besondere Attraktion wird der Auftritt der «Clan Pipers Frankfurt and District Pipe Band» sein, zumal Dudelsack-Klänge in unserer Gegend nicht gerade alltäglich sind. Die «Clan Pipers» gelten als eine der besten und erfolgreichsten Dudelsack-Bands in Europa. Kürzlich wurden sie von der Royal Scottish Pipe Band Association von Grade 3B in Grade 3A höhergestuft; nur etwa fünf Bands in Europa haben diesen Status erreicht. Gegründet wurden die «Clan Pipers» im Jahre 1974; damit sind sie die älteste Band ihrer Art in Deutschland. Vom Opernball in Frankfurt bis hin zur Einweihung des neuen Airbus A319 der Lufthansa – die «Clan Pipers» sind dabei, und ihre Auftritte werden überall geschätzt. Zudem nehmen die «Clan Pipers» regelmässig an Europa- und Weltmeisterschaften teil; Höhepunkt der Band war ein Auftritt mit André Rieu in Paris.

Christian Tönz, ehemaliger Tambour beim TbV Buchs, inzwischen Berufsschlagzeuger und Musiklehrer, wird sein Können bei einem gemeinsamen Auftritt mit den Buchser Tambouren unter Beweis stellen. Freuen wir uns also auf die vielversprechenden Darbietungen!

Rita Hanselmann



Rekrutenspiel 16-1/06.



«Clan Pipers Frankfurt and District Pipe Band».

Weitere Informationen

zum Tambourenverein Buchs finden Sie unter www.tambouren-buchs.ch.

Glückwünsche zum Geburtstag



In den Monaten Mai bis August 2007 feiern einige unserer betagten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage.

Die Politische Gemeinde Buchs gratuliert herzlich:

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Anna Nicora
Churerstrasse 99, geboren 2.5.1917

Walter Rissi
Neugutgabenstrasse 2,
geboren 3.5.1917

Rudolf Enderlin
St. Gallerstrasse 48, geboren 8.5.1917

Maria Gmünder
Säntisstrasse 2, geboren 9.5.1917

Viktoria Zogg
Technikumsstrasse 19,
geboren 28.6.1917

Gallus Schwendener
Valgurg 5, geboren 2.7.1917

Dorothea Rohrer
Churerstrasse 91, geboren 12.7.1917

Max Beusch
Glannastrasse 3, geboren 16.7.1917

Beatrice Vogel
Ahornweg 14, geboren 12.8.1917

Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Elsa Sutter
Pflegeheim Werdenberg,
geboren 23.6.1916

Hilda Vetsch
Wiedenstrasse 44, geboren 19.7.1916

Elisabeth Rutz
Werdenbergstrasse 33,
geboren 23.8.1916

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Emilie Meyer
Brunnenstrasse 21, geboren 30.5.1915

Jakob Kuhn
Parkstrasse 2, geboren 11.6.1915

Rosa Zimmerli
Wiedenstrasse 44, geboren 21.6.1915

Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Katharina Eggenberger
Wiesenstrasse 9, geboren 1.7.1914

Babetta Marti
Wiedenstrasse 44, geboren 4.7.1914

Margaretha Schwendener
Wiedenstrasse 44, geboren 28.7.1914

Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Ursina Gauer
Wiedenstrasse 25, geboren 5.5.1913

Lorenz Caluori
Volksgartenstrasse 5,
geboren 31.5.1913

Zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Elise Jann
Churerstrasse 81, geboren 31.7.1910

Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Anna Tischhauser
Wiedenstrasse 44, geboren 19.6.1909

Zur Vollendung des 100. Lebensjahres

Margaretha Gauer
Betagtenheim Wartau,
geboren 29.6.1907

Die Äsche: Tier des Jahres 2007

«Thymallus thymallus» lautet der wissenschaftliche Artenname der Äsche. Er ist kulinarischen Ursprungs: Das Fleisch der Äsche duftet diskret nach Thymian. Sie gehört zu den meistgefährdeten Fischarten unserer Flüsse.

Einst war sie eine so häufige Fischart, dass eine eigene Gewässerregion, die Äschenregion, nach ihr benannt wurde. Noch bis in die Achtzigerjahre wurden in vielen Schweizer Gewässern gute Äschenbestände angetroffen. Im letzten Jahrzehnt sind viele Bestände stark zurückgegangen. Der Oberrhein mit seinen Zuflüssen wie Werdenberger Binnenkanal und Rheintaler Binnenkanal wurde als Äschengewässer von nationaler Bedeutung ausgewiesen.

Hohe Biotopansprüche

Der Lebensraum der Äsche ist der Mittel- und Unterlauf grösserer Flüsse, wo die Strömung nicht mehr so reissend ist wie im Oberlauf, das Wasser aber immer noch zügig fliesst, viel Sauerstoff und wenig Nährstoffe enthält und auch im Sommer kühl bleibt. Fischereibiologen bezeichnen solche Flussabschnitte als Äschenregionen – in Abgrenzung zu Forellenregionen weiter oben und zu Barbenregionen im Unterlauf. Unregelmässige Ufer, Kies- und Sandbänke, verzweigte Läufe und begleitende Auen sorgen hier für eine hohe Nischenvielfalt. Darauf ist die Äsche angewiesen, denn sie bewohnt in den verschiedenen Lebensphasen unterschiedliche Lebensräume.

Der Fischereiverein Werdenberg hat einen Katalog mit Informationen zum Äschenprogramm erstellt: Ein Programm zum Schutz und zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Fischarten, das die Mitwirkung zahlreicher Fachpersonen aus Wissenschaft, Politik und dem Fischereimanagement vorsieht. Aufgeführt das grosse Ziel: Die Biodiversität (die Erhaltung der biologischen Vielfalt) auf globalem Niveau (Konvention Rio) und die Biodiversität auf nationalem Niveau mit Hinweis auf das Bundesgesetz über die Fischerei (BGF, SR 923.0)¹ zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen. Es sind auch Massnahmen zur genetischen Vielfalt, zur Vernetzung der Lebensräume, zu Bewirtschaftungsmassnahmen (Besatz) und zu einer Erfolgskontrolle aufgeführt.

Aus der Sicht einer nachhaltigen Bewirtschaftung sind der Schutz des Lebensraumes und die Wiederherstellung natürlicher ökologischer Funktionen die vordringlichsten Aufgaben.

Massnahmen in dieser Richtung sollten stets als prioritär eingestuft und den Bewirtschaftungsmassnahmen (Besatz) vorgezogen werden.

*Ludwig Altenburger,
Naturschutzkommission
(Quellen: www.fv-werdenberg.ch,
Ausgabe Umwelt des BAFU)*



Die Äsche: Tier des Jahres 2007.

¹) Das BGF, SR 923.0 besagt: Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume sind zu erhalten.

Der Wendehals

Der Wendehals, auf der Roten Liste 2001 der gefährdeten und seltenen Brutvogelarten der Schweiz, ist gut sperlingsgross. Mit seiner graubraunen, fein quer- und längsgestrichelten Färbung verfügt er über ein ausgezeichnetes Tarngefieder.



Man könnte ihn für ein Stück Rinde oder gar für ein Reptil halten: den Wendehals.

Der in Europa und Asien weitverbreitete Wendehals ist der Zugvogel unter den Spechten. Er fliegt im August bzw. September ins tropische Afrika und kehrt ab Ende März zu uns zurück. Hier besiedelt er Obstgärten, Gärten und Parks, Reb- gelände und lichte Wälder. Der Bestand ging in den letzten Jahrzehnten stark zurück. Es braucht heute schon eine ziemliche Portion Glück, wenn man auf der Alpennordseite ein Revier eines Wendehals-Paares aufstöbern kann.

Regelmässiger ist die Verbreitung im Wallis, im Tessin sowie stellenweise im Graubünden. Als Gründe für den Rückgang vermutet man in erster Linie das Verschwinden geeigneter Lebensräume sowie Nahrungsmangel. Als Nahrungsspezialist, der sich hauptsächlich von Wiesenameisen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien ernährt, hat der Wendehals heutzutage Mühe, genügend Futter zu finden. Die meisten Wiesen werden heute stark gedüngt und häufig geschnitten. Damit ist der Pflanzenwuchs zu dicht und zu eintönig, die Ameisen haben zu wenig besonnte Stellen und ihrerseits keinen günstigen Lebensraum.

Am ehesten ist er im Frühjahr zu entdecken, wenn er seinen oft ausdauernd vorgetragenen Ruf, ein nasales «gigigigi-gi», seinen an Baumfalken erinnernden Reviergesang hören lässt. Bei der Balz verneigen sich beide Vögel gegenseitig, breiten Flügel und Schwanz aus und plustern das Kopf- und Halsgefieder auf.

Wendehälse zimmern keine eigenen Bruthöhlen. Sie übernehmen eine Baumhöhle oder einen Nistkasten. Nistmaterial wird keines eingetragen. Die heranwachsenden jungen Wendehälse zeigen ein eigenartiges Abwehrverhalten. Sie recken bei Gefahr ihre Hälsen und ziehen sie wieder heftig ein, drehen die Köpfe, plustern sich auf und zischen wie Schlangen. Offenbar gelingt es ihnen damit häufig, Nesträuber zu vertreiben.

Edith Altenburger

Energiespartipp des Monats

Was muss ich beachten, wenn ich zu Hause mit der Beleuchtung Energie sparen möchte?

Eingang/Empfang Gang

In Decken- und Wandleuchten können elektronische Energiesparlampen verwendet werden. Die Treppen müssen ausreichend beleuchtet werden, darum empfiehlt es sich, Energiesparlampen mit höherer Leistung zu benutzen. Auf die Schalthäufigkeit muss geachtet werden: Bei einer Abwesenheit von bis zu 5 Minuten sollte man die Lampen brennen lassen.

Küche

Oberhalb des Kocharbeitsplatzes sollten Fluoreszenzlampen mit Drei-Banden- oder De-Luxe-Lichtfarben (Warmweiss oder Neutralweiss) verwendet werden. Bei einer Pendelleuchte oberhalb des Tisches kann eine Energiesparlampe eingesetzt werden.

Bad

Im Bad ist es sinnvoll, Fluoreszenzlampen mit 3-Banden- oder De-Luxe-Lichtfarben zu verwenden (am besten seitlich des Spiegels). Falls E27-Fassungen vorhanden sind, können auch elektronische Energiesparlampen eingesetzt werden. Hier gilt es ebenfalls, auf die Schalthäufigkeit zu achten.

Ess-, Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer

Bei Decken-, Wand- und Pendelleuchten sollten Energiesparlampen verwendet werden. Falls E14-Fassungen vor-

handen sind, können elektronische Energiesparlampen mit 5, 7 oder 9 Watt eingesetzt werden.

Arbeitszimmer

Im Arbeitszimmer können Fluoreszenzleuchten mit 3-Banden-Lichtfarben (Warmweiss oder Neutralweiss) verwendet werden. Bei häufigem Gebrauch empfiehlt es sich, Leuchten mit elektronischen, regulierbaren Vorschaltgeräten zu verwenden.

Keller/Estrich

Hier empfiehlt es sich, Glühlampen oder Fluoreszenzlampen zu verwenden.

Aussenbeleuchtung

Für die Aussenleuchten können Energiesparlampen verwendet werden, jedoch sollten die Leuchten geschlossen und wasserdicht sein. Zusätzlich kann sich ein Bewegungsmelder bewähren, den Sie am besten durch einen Elektriker installieren lassen.

Garage/Treppenhaus

Bei Minuterienschaltungen sollten spezielle Energiesparlampen mit hoher Schaltfestigkeit eingesetzt werden (zum Beispiel Osram Dulux El Vario).

Umwelt- und Energiekommission der Politischen Gemeinde Buchs



Energiesparlampen ersetzen heute zunehmend die klassische Glühbirne.

Solarcity Buchs

Strom aus der Sonne für Ihr Elektrofahrzeug. Auf dem Alvierparkplatz kann die neue Solartankstelle benützt werden.



Solartankstelle Alvierparkplatz.



Die Fotovoltaikanlage Vorderberg in schönster Umgebung. Sie ist zusammen mit der Fotovoltaikanlage Wieden der Sonnenenergielieferant des Wasser- und Elektrizitätswerkes der Gemeinde Buchs.

Die Solarcity wächst. Allerdings nur langsam. Wer die Batterien seines Elektrofahrzeugs aufladen will, kann seit einiger Zeit auf dem Alvierparkplatz die neue Solartankstelle benützen. Sie ist neben der Transformatorenstation eingerichtet und wird vom Wasser- und Elektrizitätswerk der Gemeinde Buchs betrieben. Aus der Steckdose kommt Strom «made by nature». Und zwar Naturstrom aus den EWB-Fotovoltaikanlagen Vorderberg und Wieden.

Die Fotovoltaikanlage Vorderberg mit einer installierten Leistung von 2 mal 15 Kilowatt Spitze kam 1998 in Betrieb. Die Anlage auf dem Dach des Hauses Wieden mit einer installierten Leistung von 16 Kilowatt Spitze folgte drei Jahre später.

Schräg gegenüber der Transformatorenstation, nördlich der Alvierstrasse, ist auf dem Haus Elite eine private Fotovoltaikanlage installiert. Den Naturstrom benützt die Betreiber in der Anlage für ihre eigenen Bedürfnisse.

Gerold Mosimann

Buchser Wanderwege

Wie jeden Sommer haben auch im Jahr 2006 Männer vom Gemeindewerkhof den Hauptwanderweg ins Malbun zweimal sauber ausgemäht und ausgeastet, defekte Tritte ersetzt, Wasserabläufe freigelegt und weitere rutschige Wegstellen nachhaltig entschärft.

Der neue Verantwortliche für die Wanderwege, Peter Guntli, hat nicht nur die gesamte Markierung mustergültig überholt, freiwillig hat er auch einige gelungene Verbesserungen an den Bergwegen angebracht.

Etwas Kopfzerbrechen bereitete ihm wohl ein vom Bauamt weitergeleiteter Wunsch, auch den alten Bergweg direkt zum Steinrank oder jenen vom Maschinenhaus zum Tobelstall zu markieren, ist doch unser Wanderwegnetz vom Kanton inventarisiert sowie geschützt und kann deshalb nicht einfach verändert werden. Für eine bessere Übersichtlichkeit besteht es zudem aus zusammenhängenden Routen bis maximal sechs Wanderstunden von einem Punkt im OeV zu einem attraktiven Ziel, zum Beispiel vom Bahnhof Buchs auf den Margelchopf oder von Sargans nach Wildhaus. Die gute Lösung des Problems: aluminiumfarbene Hinweistafeln ohne Zwischenmarkierungen, die sich deutlich von den offiziellen Wegweisern unterscheiden.

Einzelne Wanderer sollen auch letztes Jahr auf dem einspurigen Hauptwanderweg von talwärtsprechenden Bikern erschreckt worden sein. Verständlich wäre dieser Ärger, wenn tatsächlich Sporthändler im Kleinbus ganze Gruppen zum Downhillen hinauffahren würden. Dabei würde doch ein wenig Rücksicht und Verständnis auf beiden Seiten diesen Ärger vermeiden.

Bergwanderer im Spätherbst werden auch gesehen haben, wie das private, 1963 erstellte Fahrsträsschen vom Malbun zum Obersäss zur Totalsanierung vorbereitet wurde. Aber nun lebe die neue Wandersaison! Allen dazu viele schöne Erlebnisse und neue Entdeckungen in unserer so vielseitigen Wandergegend!

Emil Kuhn



Haus Buchs	10 min	Schweinsbad	10 min
Werdenberg	20 min	Schaan	40 min
Gröb	1 h 10 min	Salz-Sennwald	2 h 40 min
Wildhaus	4 h	Rüti	4 h 10 min
Haus Buchs	10 min	Sevelen	1 h 30 min
Berg Malbun	3 h	Trübbach	3 h 15 min
Margelchopf	5 h	Sargans	4 h 30 min
Alvier	6 h	Bed Ruz	6 h

Bahnhof Buchs 447 m ü. M. bis Margelchopf 2163 m ü. M.: fünf Wanderstunden.



Tritte – unentbehrlich für den Wanderer.

Diabetesberatungsstelle in Buchs

Die Ostschweizerische Diabetesgesellschaft ist eine eigenständige regionale Gesellschaft der Schweizerischen Diabetesgesellschaft mit Einzugsgebiet der Kantone St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden sowie Thurgau. Die Ostschweizerische Diabetesgesellschaft ist als gemeinnütziger Verein konstituiert.



Ostschweizerische Diabetes-Gesellschaft



Selma Rothenberger.

Die Fachpersonen (Diabetesfachberaterin oder Ernährungsberater) der Ostschweizerischen Diabetesgesellschaft sind kompetente Ansprechpersonen bei allen wichtigen Fragen zu Diabetes (Zuckerkrankheit) – sowohl für direkt Betroffene, deren Angehörige als auch für Interessierte. Sie unterstützen Diabetesbetroffene und begleiten sie auf ihrem Ziel, das Beste aus ihrem Diabetes zu machen.

Was ist Diabetesberatung?

Schulung und Beratung ist Teil der Behandlung. Der Diabetes Typ 2 ist eine Stoffwechselerkrankung und gehört heute zu den häufigsten und folgenschwersten chronischen Erkrankungen. Der erhöhte Blutzucker verursacht jahrelang keine Beschwerden und wird daher oft nicht erkannt und behandelt.

In jedem Stadium der Erkrankung lohnt sich eine gute Diabetesbehandlung: Das aktuelle Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit verbessern sich, während das Risiko von Folgeerkrankungen abnimmt. Falls Folgeerkrankungen, oft auch Spätschäden genannt, bereits aufgetreten sind, kann ihr Fortschreiten durch eine gute Diabetesbehandlung eingedämmt werden.

Zu den Folgeerkrankungen bzw. Spätschäden des Diabetes gehören:

- Zunehmende Verschlechterung der Sehkraft bis zur Erblindung

- Herz-Kreislauf-Krankheiten wie Herzinfarkt, Schlaganfall
- Schädigung der Nerven, insbesondere der Nerven an den Füßen mit Empfindungsverlust von Wärme, Kälte und Schmerz
- Schädigung der Nieren mit eingeschränkter Nierenfunktion
- Schädigung der Bauchorgan-Nerven

Heute gibt es eine grosse Auswahl an Behandlungsmöglichkeiten, die sich wirkungsvoll ergänzen. Dazu gehören körperliche Bewegung, eine diabetesgerechte, ausgewogene Ernährung und eventuell auch Tabletten und/oder Insulin. Menschen mit Diabetes Typ 2 haben vielfältige Möglichkeiten, etwas für ihre Gesundheit zu tun. Dazu brauchen sie Wissen und Fertigkeiten. Die Diabetesberaterin ist eine diplomierte Pflegefachfrau HF mit einer Zusatzausbildung in Diabetesfachpflege und -beratung. Sie ist eine Fachperson im Betreuungsnetz für Menschen mit Diabetes und bietet Betroffenen und auf Wunsch auch deren Angehörigen die entsprechende Unterstützung, Schulung und Beratung.

Schwerpunkte der Diabetesberatung

- Erläuterung des Krankheitsbildes Diabetes mellitus
- Anleitung zur Selbstmessung des Blutzuckers

- Umgang mit blutzuckersenkenden Tabletten und Insulin
- Anleitung zum Insulinspritzen
- Bedeutung der körperlichen Bewegung
- Vorbeugen und Behandeln von Über- und Unterzuckerung
- Information zu Folgeerkrankungen und vorbeugenden Massnahmen
- Tipps zur Fusspflege
- Herausforderungen im täglichen Umgang mit Diabetes
- Grundwissen der Ernährung bei Diabetes
- Diabetes und spezielle Situationen, zum Beispiel Reisen, Sport usw.

Ziele

- Sicherheit gewinnen im Umgang mit Diabetes
- Abstimmung der Diabetesbehandlung auf die Anforderungen des Alltags
- Führen eines Lebensalltages, der sich auch langfristig wenig oder gar nicht von dem eines Nichtdiabetikers unterscheidet

Welche Kontrollen und Vorsorgeuntersuchungen sollen bei Diabetes Typ 2 wann und wie oft gemacht werden?

- Blutzuckerkontrolle an ein bis zwei Tagen pro Woche, drei Kontrollen pro Tag, das heisst in der Regel vor den Mahlzeiten und zusätzlich in aussergewöhnlichen Situationen, beispielsweise bei Krankheit
- Kontrolle des Körpergewichts einmal wöchentlich
- Kontrolle des Langzeitzuckers (HbA1C), vierteljährlich, mindestens jedoch halbjährlich durch den Hausarzt

- Kontrolle des Augenhintergrundes nach der Diagnose, danach mindestens einmal jährlich durch die Augenärztin
- Kontrolle der Füsse nach der Diagnose, danach einmal jährlich durch die Hausärztin oder den Diabetesberater
- Kontrolle der Nieren, einmal jährlich Bestimmung der Eiweisse im Urin (Mikroalbuminurie) durch die Hausärztin

Das Betreuungsnetz für Menschen mit Diabetes Typ 2

Die Behandlung des Diabetes liegt heute in der Verantwortung einer ganzen Gruppe von spezialisierten Fachpersonen

- Hausarzt
- Diabetesfachberaterin in regionalen Diabetesgesellschaften; Spitäler in eigener Praxis oder Praxis eines Diabetologen
- Ernährungsberaterinnen in regionalen Diabetesgesellschaften; Spitäler in eigener Praxis oder Praxis einer Diabetologin
- Pflegefachpersonen Spitex, Spitän
- Podologe (Fusspfleger mit dreijähriger Grundausbildung) bei Fussproblemen
- Orthopädische Schuhmacherin bei Fussproblemen
- Fachpersonen aus dem Bereich Psychologie

Weitere wichtige Personen, die dem Betreuungsnetz für Menschen mit Diabetes angehören:

- Angehörige
- Personen von Selbsthilfegruppen

Selma Rothenberger

Referenzen/Adressen

Diabetesberatungsstelle der Ostschweizerischen Diabetesgesellschaft
Zentrum Neuhof/FITIN
Wiedenstrasse 52, 9470 Buchs
Tel.: 071 223 67 67
Mobile: 079 565 10 29

Die Beratungsstelle wird betreut von Selma Rothenberger, dipl. Pflegefachfrau HF mit Zusatzausbildung in Diabetesfachpflege und Beratung.

Ostschweizerische Diabetesgesellschaft
Neugasse 55, 9000 St. Gallen
Tel.: 071 223 67 67
Fax: 071 223 58 92
E-Mail: info@odgsg.ch
www.diabetesgesellschaft.ch/ostschweiz

Kantones Spital Grabs
Diabetesberatung
Frau Carina Caviezel
9472 Grabs
Tel.: 081 772 52 77

Schweizerische Diabetesgesellschaft
Rütistrasse 3a, 5400 Baden
Tel.: 056 200 17 90
www.diabetesgesellschaft.ch

SIDB
Schweizerische Interessengruppe für Diabetesfachpflege und -beratung
www.diabetesfachberatung.ch

Der Geburtstag der rosa Kirche

Am 28. Februar 1932 weihte die evangelische Kirchgemeinde die jetzige Buchser Kirche ein – und am 25. Februar 2007 wurde das 75-Jahr-Jubiläum mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert.



Das grosse Festbuffet, vorbereitet von den Werdenberger Landfrauen, lockte die Besucherinnen und Besucher zu einem Gang durch die ganze Kirche. An verschiedenen Stationen gab es Köstlichkeiten aus der Region.



Im Vorfeld der Festlichkeiten wurde in luftiger Höhe eine 6x21 Meter grosse Fahne am Kirchturm angebracht.

Eine grosse Fahne am Turm lud die Festgemeinde schon von weitem unter dem Motto «nahe bei Gott – nahe bei den Menschen» zur Kirche ein, wo ein abwechslungsreiches Programm wartete: Zeitzeugen berichteten in einem spannenden Interview, wie sie die damalige Zeit erlebt hatten; Kinder erinnerten mit einer Glocke aus Pappmaschee an den Glockenaufzug von anno dazumal; die Besucher waren eingeladen, ihre Wünsche für die Gemeinde zu formulieren; mit Liedern und Texten wurde daran erinnert, dass nicht das Gebäude, sondern die Menschen im Mittelpunkt stehen. Anschliessend an den Gottesdienst gab es einen grossen Apéro. Verschiedene Preisrätsel und Wettbewerbe regten zum Mitmachen und Nachdenken an, und es gab die Möglichkeit, die Kirche vom Keller bis hoch zum Kirchturm zu besichtigen. Die grosse Fahne am Kirchturm bleibt im Jubiläumsjahr hängen und lädt zu verschiedenen weiteren Anlässen und Aktionen im Laufe des Jahres ein. Informationen dazu liegen in der Kirche auf und können dem «Kirchenboten» oder der Tagespresse entnommen werden.

Pfarrer Lars Altenhölcher

Die Politische Gemeinde gratuliert

Die Politische Gemeinde schliesst sich den Gratulanten zum Geburtstag der rosa Kirche an und gratuliert der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde herzlich zum 75-jährigen Bestehen des Gotteshauses.

Das Gotteshaus haben Menschen für Menschen zur Ehre Gottes geschaffen. Möge das imposante Bauwerk, Ort der Begegnung und Hort der Liebe, durch seine Ausstrahlung in die Herzen der Menschen leuchten und zum Frieden in der Welt beitragen.

Segeltörn im Sommer

Die katholische Jugendarbeit der Seelsorgeeinheit Werdenberg führt im Sommer vom Freitagabend, 13. Juli 2007, bis Samstagmorgen, 21. Juli 2007, ein Segellager in Holland durch. Eingeladen hierzu sind alle Jugendlichen (ab 1992) und jungen Erwachsenen.

Mit dem Nachtzug reisen wir nach Amsterdam und weiter nach Monnickendam, wo die «Gulden Belofte» («Goldenes Versprechen») auf uns wartet und das Abenteuer beginnen kann. Von hier aus bietet sich uns ein grosses Segelgebiet an, das wir erkunden wollen: das IJsselmeer und das holländische Wattenmeer mit seinen Inseln. Je nach Wetter, Wind und Gezeiten planen wir gemeinsam fortlaufend unsere Route.

Segel hissen, «Schwert kurbeln», Deck schrubben, Seehunde beobachten, im Watt spazieren gehen, Unbekanntes entdecken, die Hafenstädte unsicher machen, gemeinsam kochen, baden und vieles mehr erwartet dich auf unserem Segeltörn.

Am Samstagmorgen wird uns unser Skipper Bertil auf dem Segelschiff begrüßen, und dann heisst es: «Leinen los!» An Deck wirst du das Gefühl von Freiheit und Weite, von Abenteuer und Gemeinschaft erleben. Unter Anweisung von Bertil und Ibora kann jeder und jede selbst Hand anlegen, wenn es heisst: «Segel hissen!» Gemeinsam verrichten wir alle anfallenden Arbeiten auf einem Segelschiff – das Geniessen und Faulenzen wird dabei sicher nicht zu kurz kommen. Auf dem Schiff nächti-

gen wir in Zweier- oder Viererkabinen, je nach Wetter in einem Hafen oder am Strand vor einer kleinen Insel.

Hast auch du Lust auf ein unvergessliches Abenteuer bekommen? Dann melde dich so schnell wie möglich für den Segeltörn an und lade deine Freunde und Freundinnen gleich mit ein.

Die Kosten für das Segellager betragen 850 Franken pro teilnehmender Person, darin enthalten sind die Reise, Schiffsmiete, Verpflegung und Ausflüge. Für Jugendliche der Seelsorgeeinheit Werdenberg (Buchs-Grabs, Gams, Sennwald, Sevelen, Wartau) übernimmt die Pfarrei einen Beitrag von 200 Franken. Die Teilnehmendenzahl ist auf 18 beschränkt. Also melde dich so bald wie möglich an, spätestens jedoch bis am 1. Mai 2007.

Anmeldeformulare sind erhältlich bei Christian Hüppi, katholische Jugendarbeit Gams, Tel. 081 740 65 09, E-Mail: christian.hueppi@gams.ch, oder auf den entsprechenden Pfarrämtern der Seelsorgeeinheit Werdenberg.

*Christian Hüppi
katholisches Pfarramt Buchs-Grabs*



Passagiere auf der «Gulden Belofte».



Segelschiff «Gulden Belofte».

Glauben in der Welt von heute

Das Fernsehen schickt uns laufend brandheisse Neuigkeiten ins Haus, per Internet haben wir Zugang zu Informationen auf der ganzen Welt. Doch ist unser Leben dadurch einfacher geworden? Wie finden wir unseren Weg durch die Herausforderungen unserer Zeit? Kann unser christlicher Glaube uns Hilfe und Wegweiser sein?



«Ich glaube zwar nicht an das ewige Leben, aber doch an eine Instanz. Früher war das für mich der liebe Gott. Das «liebe» würde ich jetzt weglassen. Aber zu wissen, dass da noch jemand ist, das ist ein gutes Gefühl. Ich lebe gut damit, dass ich nicht allein bin, das gibt mir ein Gefühl von Leichtigkeit.»

Johannes B. Kerner

Welche Rolle spielt der Glaube an Gott in unserem Leben? Kann Gott uns Antwort geben auf die Fragen, die uns Menschen des 21. Jahrhunderts beschäftigen? Finden wir in der Bibel Lösungen für die Probleme unserer Zeit?

Im Kurs «Glauben in der Welt von heute» wollen wir Fragen nachgehen, die wir Menschen uns heute stellen. Wir wollen herausfinden, welche Rolle der christliche Glaube im Zeitalter von Internet und Nanotechnologie noch spielen kann. Es werden keine Vorkenntnisse benötigt. Der Kurs ist unentgeltlich und offen für alle Interessierten.

Der Kurs findet statt an sechs Mittwochabenden: 25. April, 2. Mai, 16. Mai, 30. Mai und 6. Juni, jeweils von 20.15 bis 22.00 Uhr im katholischen Pfarreiheim Buchs. Nach einem kurzen Gedankenanstoss wird Zeit sein zum Diskutieren und Fragen und ...

*Beate Kaschel Schmidt,
Pastoralassistentin*

Die Themen der einzelnen Abende lauten:

Wie kann Gott das zulassen?

Das Leiden und der Glaube an den lieben Gott

Nach mir die Sintflut!

Technik und Fortschritt und die Welt als Schöpfung

Gibt es den gerechten Krieg?

Die Erfahrung der Gewalt und die Hoffnung auf Frieden

Globalisierung – Segen oder Fluch?

Moderne Wirtschaft und die Hoffnung auf Gerechtigkeit

Was ist Sünde, und wer soll wem vergeben?

Die Erfahrung des Scheiterns und die Hoffnung auf Erlösung

Wiedergeburt oder himmlisches Paradies?

Der Tod und der Glaube an das ewige Leben

Anmeldung

beim katholischen Pfarramt
Pfrundgutstrasse 5, 9470 Buchs
Tel.: 081 750 60 50
E-Mail: pfarramt@kathbuchs.ch

Unterwegs mit einem Engel

Alljährlich organisiert die katholische Kirche Buchs in den Frühlingsferien Kinderbibeltage. Dabei lernen die Kinder biblische Geschichten kennen und sich mit biblischen Inhalten auseinanderzusetzen.

Kinderbibeltage vom 11. bis 13. April 2007, jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr mit Znüni. Wir lernen eine der schönsten biblischen Geschichten kennen, die von Tobit, Hanna und ihrem Kind Tobias erzählt. Durch ein tragisches Unglück wird Tobit blind. In spannenden Schritten erleben wir, wie sein Sohn Tobias auf einer abenteuerlichen Reise durch den Engel Rafael die Liebe Gottes zum Menschen erfährt und sein Glück findet. Kann er auch seinem blinden Vater helfen? Das Hündchen von Tobias läuft mit, erzählt und beobachtet alles.

Miteinander werden wir Neues entdecken, gestalten, singen, beten, spielen, basteln, lachen und vieles mehr. Eingeladen sind Kinder ab der 1. Klasse. Anmeldung an das katholische Pfarramt Buchs, Tel.: 081 750 60 50.

Justa Pacholleck



«Tobias und der Engel».

Grosszügige Bewirtschaftung von Parkplätzen bei der Rondelle



Je verzweifelter wir einen Parkplatz suchen, desto auffälliger sind sie: Die Schilder, die uns unmissverständlich klarmachen, dass wir gerade hier nicht parken sollen. Umso mehr erstaunt das Schild der Firma Hilti bei der Rondelle: «Sie dürfen abends und am Wochenende jedoch gebührenfrei parkieren.» Ein Beispiel grosszügiger Parkplatzbewirtschaftung ...

Gerold Mosimann

Wetterstation

**Wetterstation der Gebrüder Strub,
Malerei, Wiedenstrasse 5, Buchs**

1. Beobachten Sie den Stein
2. Jetzt das Wetter ablesen
3. Ist der Stein schlecht zu sehen –
ist Nebel
4. Ist der Stein nass – regnet es
5. Ist der Stein weiss – liegt Schnee
6. Ist der Stein trocken – scheint die
Sonne
7. Schaukelt der Stein – ist Sturm
8. Liegt der Stein unten – ist ein
Erdbeben
9. Sehen Sie keinen Stein – ist er
geklaut
10. Sehen Sie zwei Steine – sollten Sie
kein Auto mehr fahren

Einen schönen Tag wünscht Ihnen die
Firma Gebrüder Strub.

Gerold Mosimann



Ralph Heid und René Lenherr-Fend

«I de Ostschwiz dehei»



«Mr. Xylofone» Ralph Heid zusammen mit René Lenherr-Fend, Geschäftsführer des Buchser Gemeindemarketings.

Im Rahmen der Fernsehaufnahmen «I de Ostschwiz dehei» vom 5. Juli 2006 konzertierte der in Buchs wohnende Ralph Heid, einer der weltbesten Xylofonspieler, am Werdenbergersee.

Gerold Mosimann

Merkblatt für Autorinnen und Autoren

Merkblatt für Autorinnen und Autoren des *Buchs aktuell*

Das *Buchs aktuell* hat ein neues Erscheinungsbild. Damit das Informationsblatt der Politischen Gemeinde Buchs stets im selben Kleid auftritt, finden Sie unten stehend einige Angaben zu Tailengrösse, Brustumfang, Länge und Breite der Broschüre. Um dem Konzeptverantwortlichen und dem Lektor die Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie, die folgenden Massangaben beim Schreiben Ihres Textes zu berücksichtigen. Bei Wünschen, Anregungen oder Fragen wenden Sie sich doch direkt an uns (Adressen siehe unten). Besten Dank!

Lieferung von Texten und Bildern einfach gemacht

1. Schriften: Frutiger oder Arial

2. Schriftgrösse: 10 Punkt

3. Titel: Nur eine Zeile (30 Buchstaben), notfalls zwei Zeilen (60 Buchstaben)

4. Vorspann: Maximal 250 Anschläge (mit Zwischenraum); alle Berichte mit Vorspann (Lead)

5. Autor: Immer am Schluss eines Berichtes in kursiver Schrift

6. Anführungszeichen: Nur die folgenden Anführungszeichen verwenden: « ... »



7. Datum: Folgende Schreibweise für die ganze Ausgabe: 1. März 2005; keine anderen Formate, ausser in Tabellen

8. Uhrzeit: Immer folgendes Format: 10.30 Uhr

9. «usw.»: Die Abkürzung «etc.» immer durch «usw.» ersetzen

10. «bzw.»: Die Abkürzung «bzw.», nicht «resp.» verwenden

11. E-Mail: Einzig korrekte Schreibweise für elektronische Post («Email» ist ein Schmelzübergang)

12. Zahlen: Bis zwölf ausgeschrieben, ausser wenn direkt nebeneinander (also: die 10- bis 15-Jährigen). Ab fünf Stellen ein Apostroph setzen: 3500, aber 35'000

13. «Franken»: Wird – ausser in Tabellen – immer ausgeschrieben und steht hinter der Zahl. Also: Er bezahlte 100 Franken. In Tabellen die Abkürzung «CHF» verwenden (nicht «Fr.» oder Ähnliches)

14. «Buchs aktuell» immer so: *Buchs aktuell*

15. Tabellen: So formatieren, dass sie übertragbar sind (Festabstände, Tabulatoren usw.)

16. Seitenanzahl: Pro Bericht eine Seite, insgesamt maximal zwei Seiten

17. Textumfang: Bei einer Seite mit einem Bild oder zwei Bildern max. 2700 Anschläge (siehe Druckmuster oben)

18. Kästchen, Schemata, Tabellen

und Grafiken: Diese sind Bestandteile des Textes. Bitte bei den 2700 Anschlägen mitzählen

19. Bildanzahl: Maximal zwei Bilder pro Seite

20. Bilderanlieferung: Wenn irgendwie möglich digital; Bilder verständlich anschreiben; mögliche Dateiformate: JPG, TIFF, BMP; wenn nur Fotoabzüge vorhanden sind, dann können auch farbige oder Schwarz-Weiss-Fotos verarbeitet werden

21. Bildausschnitte: Bilder nicht beschneiden, Originalbild liefern

22. Bildauflösung: Auf hohe Bildauflösung achten

23. Bilddateien: Immer separat liefern; im Dokument eingebaut genügt nicht

24. Bildlegenden: Im Textfluss Bildvermerk mit Legende anbringen

25. Mögliche Text- und

Grafik-Dateien: Word, Excel, alle Adobe-Programme wie Illustrator, In-Design, Quark X-Press, auch Corel Draw (nicht CAD, Power-Point)

26. Lieferung: Pro Dokument nur eine Version abliefern. Datei mit Ausdruck der Dokumente, Bilder und Tabellen

27. Redaktion: Sämtliche Lieferungen von Inhalten an das Redaktionssekretariat, Gemeinderatskanzlei Rathaus, Buchs

Dieses Merkblatt kann man im Internet unter **www.buchs-sg.ch** herunterladen.
Es wird laufend aktualisiert.

Bei Fragen oder für Anregungen arbeiten wir gerne mit Ihnen zusammen:

René Zweidler, Konzept,
081 756 51 55, info@zweidler.com
Roger Koch, Lektorat,
081 740 53 03, info@futura2.ch

René Zweidler

zur *Erinnerung*



Website der Politischen Gemeinde Buchs mit neuem Branchen- und Vereinsverzeichnis

Die Politische Gemeinde hat das Branchen- und Vereinsverzeichnis umgestaltet und optimiert.

Seit rund fünf Jahren können sich ortsansässige Firmen und Vereine unter www.buchs-sg.ch im Branchen- und Vereinsverzeichnis eintragen und ihre Daten selbst bewirtschaften. Mitte Januar 2007 nutzten 233 Firmen und 112 Vereine diese Dienstleistung.

Die Website www.buchs-sg.ch der Politischen Gemeinde Buchs soll aktuell und für die Leserinnen und Leser interessant bleiben. Deshalb wird sie täglich aktualisiert und bei Bedarf auf neueste Technologien umgerüstet. Weil die Angaben im Branchen- und Vereinsverzeichnis veraltet waren und seit Ende Januar ein neues Modul im Einsatz steht, wurden die bisherigen Einträge gelöscht.

Buchser Firmen und Vereine sind eingeladen, sich im umgestalteten Branchen- und Vereinsverzeichnis neu einzutragen.

wichtige *Termine*



slowUp	6. Mai
Bürgerversammlung in der Mehrzweckhalle bzb	7. Mai
Frühlingsmarkt auf der Bahnhofstrasse	12. Mai
Frühlingsmarkt am Werdenbergersee (Georgi)	12. – 14. Mai
Flohmarkt auf dem Marktplatz	19. Mai
Einweihung der Einkaufs- und Flaniermeile Bahnhofstrasse	2. Juni
Flohmarkt auf dem Marktplatz	9. Juni
Informationsanlass über beginnende Demenz Kirchgemeindesaal Räfis	21. Juni
Neues elektronisches Stellwerk in Betrieb Bahnhof Buchs	24. Juni
Sommerferien Schule Buchs	8. Juli – 12. August
Flohmarkt auf dem Marktplatz	14. Juli
1.-August-Feier auf dem Marktplatz	1. August
Flohmarkt auf dem Marktplatz	4. August
Schulbeginn Schuljahr 2007/08	13. August
Buchserfest	18. August